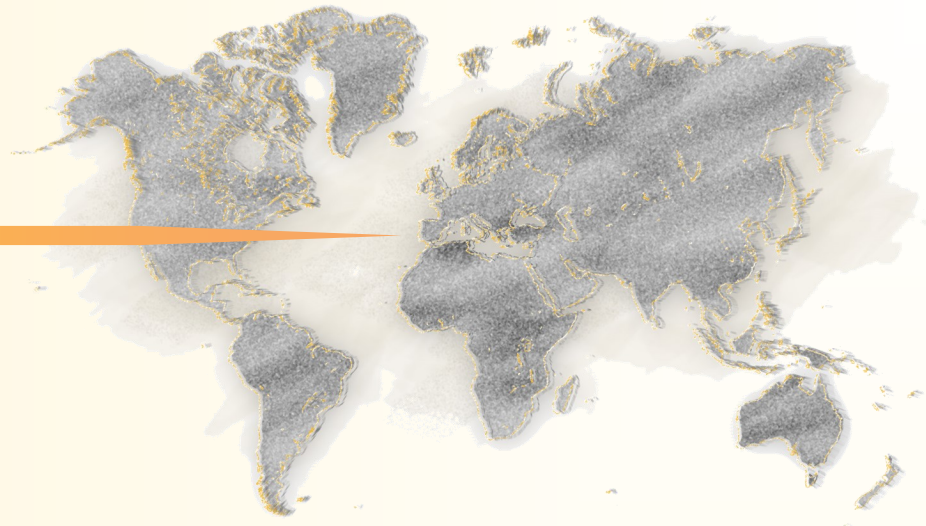


ABI

ARNOLD
BERGSTRAESSER
INSTITUT



Jahresbericht 2016

Impressum

Herausgeber: Arnold-Bergstraesser-Institut Freiburg e. V. für kulturwissenschaftliche Forschung, Windausstr. 16, 79110 Freiburg, Tel.: 0761–88878-0, Fax: 0761–88878-78, www.arnold-bergstraesser.de, info.abi@abi.uni-freiburg.de

Redaktion: Judith Altrogge, Martin Adelman

Gestaltung: Judith Altrogge

Veröffentlicht am 02.03.2017

Bildachweis

S. 6, 16 oben: © ABI

S. 9 unten, 15, 18 oben: © Adelman/ABI

S. 5, 8, 18 unten: © Altrogge/ABI

S. 8 oben: Jonathan McIntosh: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Jakarta_farmers_protest23.jpg

S. 10 unten, 14 unten rechts, 32: © Frank Eppler/SEZ

S. 10 oben, 11 oben: © Helga Dickow/ABI

S. 11 unten: © Andreas Mehler/ABI

S. 12 unten: © Cristina Espinosa/ABI

S. 13 oben: © Benedikt Kamski/ABI

S. 13 unten: © Rosa Lehmann/ABI

S. 14 oben: © Julian R. Kücklich & Wiebke Koch/Graphic Recording

S. 14 unten links: © Justine Hunter/ABI

S. 19: © Ute Grabowsky/photothek: www.bmz.de/de/ministerium/wege/bilaterale_ez/akteure_ez/nros/index.html

S. 20 oben: © Universität Freiburg (<https://www.ucf.uni-freiburg.de/events/erasmus-prize>)

S. 20 unten: MERCIS (www.merics.org/team/programmleiter/mikko-huotari)

S. 21 oben: © Patrick Seeger/Universität Freiburg

S. 21 unten: © Franziska Zanker/ABI

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresbericht 2016

Jahresrückblick 2016	4
Das Arnold-Bergstraesser-Institut	6
Die thematischen Cluster des ABI	7
„State & Governance“	8
„Ethnische & religiöse Konflikte“	10
„Politik natürlicher Ressourcen“	12
Querschnittsthema „Entwicklung“	14
Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg	15
Publikationen des ABI	16
Transfer in die Öffentlichkeit	18
Gremien- und Beiratstätigkeiten	19
Ehrungen und Preise	20
Die Bibliothek des ABI	22

Tätigkeitsbericht 2016

Drittmittelprojekte	24
Publikationen	26
Vorträge	28
Veranstaltungen des ABI	31
Lehrveranstaltungen	32
Betreuung von Abschlussarbeiten	33
Das ABI in den Medien	34
WissenschaftlerInnen am ABI	36
Struktur des ABI	38

JAHRESRÜCKBLICK 2016

Aufbruch in stürmischen Zeiten

Die Flüchtlingskrise war sicher „das“ Thema des Jahres in Deutschland. Dies fand auch im ABI seinen Niederschlag. Zwei der Regionen, mit denen sich das Institut intensiv beschäftigt, der Nahe Osten und Afrika, wurden in Politik und Öffentlichkeit fast nur noch unter dieser Perspektive gesehen. In vielen Medienbeiträgen meldeten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ABI zu Wort, vor allem, um ein differenzierteres Bild zu Flucht- und Migrationsgründen zu zeichnen. In der öffentlichen Debatte wird immer noch vereinfachend argumentiert und letztlich nur mit Blick auf Integrationschancen und -risiken in Deutschland (und Europa). Sowohl die Beschäftigung mit den Flucht- und Migrationsgründen, als auch die Analyse der Interessen, Handlungsmöglichkeiten und Wahrnehmungen von Regierungen und anderen Akteuren in den beiden Regionen sind rar, genau darum will sich das ABI verstärkt kümmern. Im Frühjahr erhielt das Institut die Zusage für eine Anschubfinanzierung des Landes in diesem Themenfeld und konnte im Oktober eine für drei Jahre befristete Stelle hervorragend besetzen. Nun gilt es, diese guten Startbedingungen zu nutzen.

Keine Schreibtischforschung

Zur Beantwortung von Forschungsfragen in unseren Themenfeldern, aber auch zur Beratung von Politik ist es aus Institutssicht wichtig, regelmäßig vor Ort zu sein. Während viele Kolleginnen und Kollegen an anderen Forschungseinrichtungen mit Verweis auf die heute deutlich bessere Datenlage meinen, mit einer methodisch ausgefeilten Analyse weltweiter Datensätze und Zeitschriftendatenbanken allein schon einfangen zu können, was auf anderen Kontinenten passiert, sehen wir das für viele sozialwissenschaftliche Fragestellungen nicht als zureichend an. Zu oft werden Forschungsfragen an die erhältlichen Daten angepasst anstatt – wie es notwendig wäre – umgekehrt die Methoden nach der Fragestellung auszurichten. Richtig ist sicher, dass im Internet-Zeitalter eine deutlich größere Informationsdichte auch aus entferntesten Gebieten erfasst werden kann, dennoch bleiben Asymmetrien und Einordnungsprobleme. Nur vor Ort bildet sich auch eine begründete Sicherheit in der Beurteilung von

Informationen. Im abgelaufenen Jahr befanden sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – teilweise fern von den gut erreichbaren Hauptstädten – zum Beispiel in Äthiopien, Indonesien, auf den Philippinen, im Tschad oder in der Zentralafrikanischen Republik. So wollen wir es auch weiter halten.

Inhaltliche Ausrichtung des ABI

Um unsere Expertise aber auch besser in vergleichender Hinsicht nutzen zu können, bedarf es einer thematischen Fokussierung; ein Institut von der Größe des ABI kann schwerlich Kompetenz zu allen Wissensgebieten in vier Weltregionen behaupten. Zu Jahresbeginn diskutierte das Institut deshalb über den Zuschnitt der thematischen Korridore, in denen sich das ABI in den nächsten Jahren bewegen wird. Die drei Themencluster „State & Governance“, „Ethnische & religiöse Konflikte“ und „Politik natürlicher Ressourcen“ verfolgen etablierte Forschungsinteressen des Instituts weiter, erlauben aber auch den intensiven Austausch zwischen den Regionen durch das Schaffen von übergreifenden Arbeitszusammenhängen. Alle drei Themenbereiche sind groß genug, um neue Fragen aufzunehmen; es sind keine Nischenthemen der Wissenschaft, sie erlauben auch den für das ABI so wichtigen Austausch mit der vor allem entwicklungs- und außenpolitischen Praxis.

Highlights 2016

Diese Praxisorientierung ließ sich 2016 an einigen Veranstaltungen ablesen. Mit großem Aufwand und sehr gutem Echo veranstaltete das ABI zusammen mit der Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) erneut eine Winter School zu Governance-Fragen im Studienhaus Wiesneck (bei Freiburg). Die sehr guten Kontakte des Instituts eröffneten Möglichkeiten, erstrangige ReferentInnen nicht nur aus der Wissenschaft, sondern auch aus der kommunal- und landespolitischen Praxis zu gewinnen.

Im Wintersemester lancierte das ABI in Kooperation mit interessierten Lehrstühlen der Universität Freiburg die ALMA Research Series als interdisziplinäres Austauschforum zu Forschung in den vier Weltregionen Afrika, Lateinamerika, Nahost und Asien. Die Serie ist sehr vielversprechend.

Nach einer sehr gut besuchten entwicklungspolitisch ausgerichteten Einzelveranstaltung im Sommersemester mit Nic Cheeseman (Oxford University) zu Demokratisierungshilfe veranstaltete das Institut im Wintersemester eine hochrangig besetzte Serie zu „Democracies in Distress“ im *Colloquium politicum* der Universität Freiburg, die sich mit den zurückgehenden bürgerlichen Freiheiten und der nachlassenden Demokratiequalität weltweit beschäftigte. Die Vorträge von Barbara Unmüßig (Heinrich-Böll-Stiftung) und Wolfgang Merkel (Humboldt-Universität und Wissenschaftszentrum Berlin) sind Teil des Programms 2017 der SWR-Teleakademie.

Mit Burundi, Partnerland Baden-Württembergs, befasste sich das ABI verstärkt: in Kooperation mit der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit organisierten wir eine Tagung mit akademischen und praxisorientierten Teilen. Daneben stehen Medienbeiträge zur andauernden politischen Krise in Burundi; und zum Jahresende waren wir erfolgreich bei der Einwerbung eines Stipendiums für einen burundischen Wissenschaftler bei der Philipp-Schwarz-Initiative der Alexander-von-Humboldt-Stiftung.

Zukunft des ABI

Nicht nur dieses Engagement wird sich fortsetzen; für das Jahr 2017 sind zahlreiche Veranstaltungen geplant, die das ABI noch sichtbarer machen werden. Hinzu kommt eine Reihe von Drittmittelanträgen, die bei Bewilligung das Institut wieder wachsen lassen sollten. Darunter sind auch Beteiligungen an größeren Ausschreibungen – mit stets ungewissem Ausgang. Das ABI stellt sich der Konkurrenz in kompetitiven Verfahren in der klassischen Forschungsförderung. Ein 2016 gebildeter Forschungsausschuss des ABI-Trägervereins wird uns in allen Forschungsbelangen beraten. Anwendungsorientierte Auftragsforschung werden wir dann betreiben, wenn sie zu unserem Profil passt und Synergien schafft: Wir stehen für forschungsbasierte Beratung. In der Vergangenheit war dieser Bereich eine wichtige Einnahmequelle. Auch künftig werden wir praxisorientiert arbeiten und im Land, auf Bundesebene und international präsent sein.

Gleichzeitig ist die seit Jahren eingefrorene Grundfinanzierung des ABI problematisch gering und den Aufgaben nicht angemessen. Auch die mit Nach-

druck verfolgte Drittmittelstrategie kann aussichtsreich nur auf einer mitwachsenden Grundausstattung betrieben werden. Für die Zukunft streben wir dringend notwendige Aufstockungen an und hoffen dabei auf die Unterstützung unserer Partner.

Dank

Auch im abgelaufenen Jahr konnte sich das ABI auf seine Partner verlassen, insbesondere im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Baden-Württemberg), das auch die o. g. Anschubfinanzierung zur Verfügung stellt.

Besonderen Dank gebührt Margret Böhme, die den Beirat des ABI seit seiner Gründung 2000 mit Einsatz und Gespür geleitet hat und aus persönlichen Gründen das Amt abgibt (aber im Beirat verbleibt). Erfreulicherweise hat sich Staatsminister a. D. Gernot Erler bereiterklärt, diese strategisch wichtige Position zu übernehmen. Im Vereinsvorstand hat sich ebenfalls ein Wechsel vollzogen: Prof. Karl Schmitt übernahm von Prof. Dieter Oberndörfer den Vorsitz. Prof. Oberndörfer wurde von der Mitgliederversammlung des Trägervereins aufgrund seiner Verdienste um das Institut zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt. Beiden gebührt Dank für ihren großen Einsatz! Ebenfalls danken wir den SpenderInnen des diesjährigen Arnold-Bergstraesser-Preises und des ABI-Doktorandenstipendiums. Nicht zuletzt möchte ich aber dem ABI-Team danken, das mit viel Einsatz die neuen Leitlinien umsetzt und die ABI-Agenda mit Leben erfüllt.

Der Jahresbericht erscheint 2016 mit einer neuen Struktur. Der erste Teil gibt einen thematischen Überblick; im zweiten Teil findet sich eine vollständige tabellarische Aufstellung der Tätigkeiten.



Prof. Dr. Andreas Mehler
Direktor



DAS ARNOLD-BERGSTRAESSER-INSTITUT

DAS ABI IST EINES DER ÄLTESTESTEN DEUTSCHEN FORSCHUNGSINSTITUTE ZU POLITIK UND GESELLSCHAFT IN AFRIKA, ASIEN, LATEINAMERIKA UND NAHOST. AUFBAUEND AUF DER GRUNDLAGENFORSCHUNG IST DAS INSTITUT AUCH IN DEN BEREICHEN DER ANGEWANDTEN BERATUNG UND DER LEHRE ENGAGIERT. ALS WISSENSCHAFTLICHER UND ENTWICKLUNGSPOLITISCHER AKTEUR SCHLÄGT DAS INSTITUT VIELFÄLTIGE BRÜCKEN VON FREIBURG UND BADEN-WÜRTTEMBERG IN DEN GLOBALEN SÜDEN.

Kern der wissenschaftlichen Arbeit des ABI ist die Erforschung sozio-politischer Wandlungsprozesse in Ländern des globalen Südens. Das Institut folgt dabei einem komparativ-empirischen Ansatz, in dem soziale Phänomene unter Berücksichtigung von lokal- und länderspezifischen Kontexten erforscht werden. Im Zentrum stehen vergleichende regionalwissenschaftliche Studien (comparative area studies), die sowohl inter/intraregionale als auch intertemporale Analysen beinhalten. Grundlegende empirische Untersuchungen, die theoretisch fundiert und in unterschiedlichen Denkschulen verankert sind, stellen einen zentralen Bestandteil der Entwicklung innovativer Konzepte dar.

Wissenstransfer in die Praxis

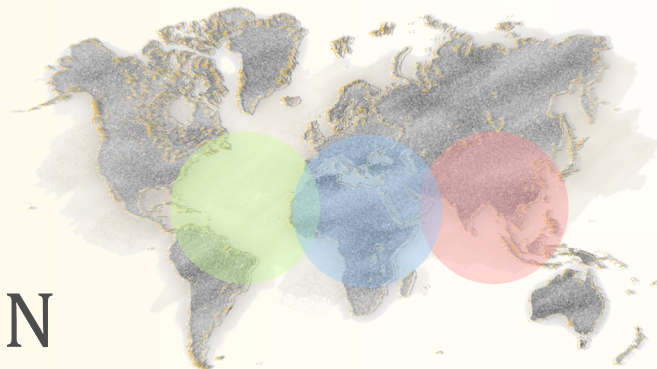
Das ABI legt in seiner Forschung großen Wert auf Praxisnähe und Praxisrelevanz. Forschungsbasierte Beratung entwicklungspolitischer Organisationen (Gutachten, Evaluationen), Mitarbeit in Fachgremien und Beiräten sowie die Interaktion mit der breiten Öffentlichkeit durch Medien, Vortragsveranstaltungen und Publikationen leisten einen wertvollen Wissenstransfer, in dem komplexe lokale und globale Zusammenhänge zielgruppenspezifisch vermittelt werden.

Aus- und Weiterbildung

Das Institut leistet des Weiteren Beiträge zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der vergleichenden Entwicklungsländerforschung. An der Universität Freiburg werden regelmäßig Lehrveranstaltungen zu den Forschungsbereichen des Instituts angeboten. Zahlreiche Abschlussarbeiten und Promotionen entstehen jährlich am ABI. Seit 2008 ist das ABI ein „An-Institut“ der Universität Freiburg, der Direktor des ABI ist Lehrstuhlinhaber der Professur für Entwicklungspolitik. Außerhalb der Universität stellt das ABI seine Fachkenntnisse für Weiterbildungsveranstaltungen zur Verfügung, z. B. in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ABI.



DIE THEMATISCHEN CLUSTER DES ABI

„State & Governance“

Politische Transformationen im Globalen Süden verändern die Struktur und Qualität zentraler Staatsfunktionen. Neue Institutionen entstehen oftmals in einem Spannungsfeld konkurrierender Machtansprüche, in dem auch zunehmend regionale und subnationale Akteure eine Rolle spielen. Das Themenfeld Governance konzentriert sich daher auf politische Aushandlungsprozesse, die durch unterschiedliche Akteurskonstellationen und ein dynamisches Zusammenspiel von Interessen, Ideen und Regelwerken geprägt werden.

In vielen Fällen zeichnen sich diese Prozesse durch begrenzte Rechtsstaatlichkeit und eine von Eliten gesteuerte Politikgestaltung aus. Zivilgesellschaftliche Partizipation und Repräsentationsfunktionen sind oftmals schwach ausgeprägt. Das Regierungshandeln wird von Partikularinteressen dominiert und fördert nur bedingt die Gewährleistung des Gemeinwohls.

Die Forschung des ABI trägt dazu bei, die Governance-Problematik in unterschiedlichen außereuropäischen Kontexten empirisch-vergleichend zu beleuchten. Typische Fragestellungen sind: Wer regiert, warum und auf welche Weise? Wie verändern sich die Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft im Verlauf der Zeit? Wer oder was initiiert politischen Wandel und Reformen? Welche Triebkräfte beeinflussen die Qualität der sich einstellenden Regierungsführung?

„Ethnische & religiöse Konflikte“

Ethnische und religiöse Differenzen prägen das politische Geschehen in vielen Regionen der Welt. Werden die jeweiligen Identitäten von politischen Akteuren mobilisiert, können gewaltsame Konflikte entstehen, die das Potential haben, ganze Regionen zu destabilisieren. Eskalation wie Deeskalation stehen in engem Zusammenhang mit dem Wandel der eigenen Wertvorstellungen und auch der Perzeptionen der jeweils eigenen und anderer gesellschaftlicher Gruppen. Eskalationen entstehen häufig hori-

zontal und gehen von den vernachlässigten Peripherien großer Staaten aus; gleichzeitig verursachen sie meist folgenreiche Migrationsbewegungen.

Das Ziel dieses Clusters ist es, die Mechanismen horizontaler und vertikaler Eskalation zu identifizieren, Konfliktmuster zu erkennen und das Potential für friedliches Zusammenleben zu analysieren. Dabei spielen Bedingungen und Regelungen der Machtteilung und andere institutionelle Mechanismen, die auf soziale Antagonismen in Post-Konfliktländern wirken, eine besondere Rolle. Von wachsender Relevanz gerade für die europäische Politik ist die Frage der durch Konflikte ausgelösten Migrationsbewegungen.

„Politik natürlicher Ressourcen“

Lokale Akteure sind zunehmend mit komplexen Herausforderungen in Bezug auf den Zugang zu lebenswichtigen natürlichen Ressourcen konfrontiert. Ihre ökonomischen und kulturellen Interessen stehen oft in unmittelbarem Widerspruch zu einem industriellen Ressourcenabbau, der in erster Linie auf das Streben nach Macht und Profit seitens ökonomisch privilegierter Eliten und transnationaler Akteure zurückzuführen ist. Konflikte um Zugang zu Ressourcen führen nicht selten zu gewaltsamen Auseinandersetzungen und geopolitischen Spannungen. Ressourcenkonflikte können aber auch soziale Bewegungen anstoßen und verschieben das politische Kräfteverhältnis innerhalb von Staaten und darüber hinaus.

Dieses Cluster geht der Frage nach, inwiefern das Eingreifen in die Natur von gesellschaftlichen Machtverhältnissen geprägt ist und umgekehrt. Die Forschungsergebnisse bieten Einblick in die wechselseitigen Beziehungen zwischen Institutionen, Normen und Diskursen einerseits und den ökonomischen, politischen und ökologischen Dimensionen von Ressourcenpolitik andererseits.



„STATE & GOVERNANCE“

DIE FORSCHUNG IN DIESEM CLUSTER SETZTE SICH 2016 MIT POLITISCHEN TRANSFORMATIONSPROZESSEN IN SÜDOSTASIEN, AFRIKA UND IM NAHEN OSTEN AUSEINANDER. FÜR EMPIRISCH-VERGLEICHENDE STUDIEN ZUR DEMOKRATIEKONSOLIDIERUNG IN INDONESIA WURDEN 2016 FOLGEUMFRAGEN VOR ORT DURCHGEFÜHRT. FORSCHUNGSPROJEKTE ZU GEWALTOLIGOPOLEN UND ELITENPOLITIKEN IN WEST- UND ZENTRALAFRIKA WURDEN WEITER VERFOLGT. DIE POLITISCHEN UMWÄLZUNGEN IM NAHEN OSTEN STANDEN IN PROJEKTEN ZU EXTERNER DEMOKRATIEFÖRDERUNG IN JORDANIEN SOWIE IN BEITRÄGEN ZUM ÖFFENTLICHEN DISKURS ZU SYRIEN IM FOKUS. POLITISCHEN WANDEL IN VERSCHIEDENEN JUNGEN DEMOKRATIEN BEGLEITETE DAS ABI AUCH DURCH DIE TEILNAHME AN WAHLBEOBACHTUNGSMISSIONEN DER OSZE.

Vorträge zu Demokratie

Populistische und antidemokratische Kräfte befinden sich weltweit auf dem Vormarsch. Die letzten Wahlergebnisse und Regierungsbildungen in der Türkei, Thailand, Ägypten, auf den Philippinen oder in den USA weisen darauf hin, dass die „dritte Welle der Demokratie“ im Abklingen begriffen ist. Weltweit zeichnen sich Bemühungen ab, die Exekutive gegenüber der Legislative zu stärken, Verfassungsregeln umzuschreiben, politische Freiheiten einzuschränken

und zivilgesellschaftliche Kontrollen zu beschneiden. Darüber hinaus hat die globale Terrorismusbekämpfung neue Begrenzungen der politischen Rechte und bürgerlichen Freiheiten gesetzt. Dies impliziert eine Stärkung exekutiver und sicherheitspolitischer Staatsfunktionen.

Die Vortragsreihe „Democracies in Distress“ thematisierte, inwieweit demokratische Akteure und Handlungsspielräume sich nachhaltig verändern und welche politischen Folgen hieraus erwachsen können. Laurence Whitehead (Oxford) zeigte kontinentvergleichende Perspektiven der Entwicklungen demokratischer Systeme auf. Gordon Crawford (Coventry) stellte afrikanische Beispiele demokratischer (Fehl)entwicklungen dar, Barbara Unmüßig (Heinrich-Böll-Stiftung) sprach über die sich verschlechternde Situation der Zivilgesellschaft weltweit. Anfang 2017 rundete Wolfgang Merkel (Humboldt-Universität und WZB) die Reihe mit einer Betrachtung der westlichen Demokratien ab.

Im Rahmen des Freiburger Symposiums zu Entwicklungsfragen sprach Nic Cheeseman (Oxford) über das Thema „Why have Western Governments Failed to Promote Democracy in Africa?“. Dabei zog er eine kritische Zwischenbilanz der außen- und entwicklungspolitischen Bemühungen externer Akteure in Afrika.



Friedensarbeit in Indonesien und auf den Philippinen

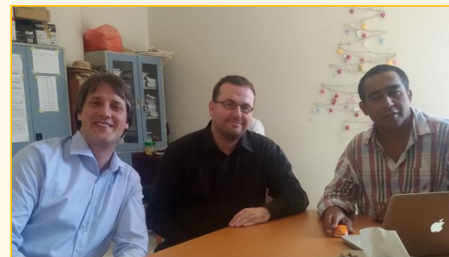
In Zusammenarbeit mit dem Seminar für Wissenschaftliche Politik der Universität Freiburg wurde 2016 eine umfangreiche empirische Feldstudie zum Thema „Conflict Transformation Initiatives by Religious Actors: A comparative study of Indonesia and the Philippines“ durchgeführt.

Die Motivation für die vergleichende empirische Untersuchung war die Erkenntnis, dass eine systematische und methodologisch fundierte Analyse von kirchlichen Aktivitäten in Post-Konflikt-Gesellschaften oftmals ausbleibt. Zwar konnte eine Vielzahl kirchlicher Projekte identifiziert werden, die sich in der Friedenskonsolidierung engagieren, doch lassen die einschlägige Fachliteratur und die zugänglichen Projektdokumente nur wenig empirisch belastbare Aussagen über die Wirkung dieser Projekte zu.

Von Januar bis August 2016 wurden in Maluku/Indonesien und Mindanao/Philippinen qualitative und quantitative Aspekte der Friedensarbeit erforscht. Ziel der Interviews und Umfragen war es, detaillierte empirische Einblicke in soziopolitische Kontexte und lokale Konfliktursachen zu erhalten. Analysen stützen sich hierbei auf einen Mixed-Methods-Ansatz, der regionale Vergleichsstudien

(Mindanao, Philippinen), QCA-Berechnungen und subnationale Regressionsanalysen beinhaltet.

Das ABI war insbesondere bei der Durchführung der indonesischen Feldanalysen intensiv beteiligt. Erste Auswertungen zeigen, dass die Konflikte in der Provinz Maluku (bei denen zwischen 1999 und 2002 mehr als 5000 Menschen getötet wurden) nicht primär religiös motiviert waren. Angeheizt wurden Konfliktpotentiale vielmehr durch politische und ökonomische Machtkämpfe, in denen es um die Besetzung von Regierungs- und Verwaltungsstellen und die Vorherrschaft auf lokalen Märkten ging. Durch gezielte Migrationspolitik und Neubesetzung militärischer Schlüsselpositionen hatte sich die Machtbalance in Maluku zugunsten mehrheitlich islamisch geprägter Interessensgruppen verändert. Diese Verschiebungen sowie der Sturz des Suharto-Regimes 1998 leiteten eine Zeit politischer Instabilität ein, die zunehmend von einer machtpolitischen Instrumentalisierung religiöser Unterschiede begleitet wurde.



Christian von Lübke (links) und Marcel Baumann trafen im Mai 2016 einen der zentralen Architekten des Friedensprozesses in Maluku, Pastor Jacky Manuputty, in Ambon/Indonesien zum Gespräch.

Wissenschaft und Praxis im Dialog: Die GIZ Winter School 2016 „Democratic Governance – Integrating Theory and Practice“

Gemeinsam mit der Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) veranstaltete das ABI Ende November zum zweiten Mal eine Winter School zum Thema Democratic Governance im Studienhaus Wiesneck bei Freiburg. MitarbeiterInnen der GIZ und deren Partnerorganisationen sowie weitere TeilnehmerInnen aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit diskutierten eine Woche lang mit WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen über neue Formen des demokratischen Regierens. Fragen der Zusammenarbeit von Bürgern und Staat, insbesondere Transparenz, Accountability und Change Management der Verwaltung standen im Mittelpunkt der Diskussion. An Praxisbeispielen wie dem Beteiligungshaushalt der Stadt Freiburg oder der Auseinandersetzung um das Infrastrukturprojekt Stuttgart 21 konnten Interessenskonflikte und die Möglichkeiten einer bürgerorientierten Politikgestaltung kritisch erörtert werden. Ein Höhepunkt stellte der Besuch in Stuttgart dar, bei dem die TeilnehmerInnen mit der Staatsministerin für Bürgerbeteiligung, Gisela Erler, über die „Politik des Gehörtwerdens“ diskutieren konnten. Bei einem Besuch im Stuttgarter Landtag informierte ein Landtagsabgeordneter über das sich wandelnde parlamentarische Rollenverständnis und sich daraus ergebende demokratische Herausforderungen. Die Frage, inwieweit deutsche und internationale Erfahrungen übertragbar sind und neue Impulse in der Entwicklungszusammenarbeit setzen könnten stand stets im Mittelpunkt der intensiven Diskussion.



TeilnehmerInnen der GIZ Winter School „Democratic Governance“ diskutieren ihre Erfahrungen.



„ETHNISCHE & RELIGIÖSE KONFLIKTE“

ENTLANG ETHNISCHER ODER RELIGIÖSER LINIEN GESPALTENE GESELLSCHAFTEN STELLEN BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN AN POLITIKGESTALTUNG. DIES INTERESSIERTE DAS FORSCHUNGSCUSTER IM JAHR 2016 IN UNTERSCHIEDLICHER WEISE. IN DER REALITÄT ENTWICKELN SICH ABER HÄUFIG AUCH GEWALTSAM AUSGETRAGENE KONFLIKTE ENTLANG DIESER LINIEN. DIESER AUSGANGSPUNKT VON VERTREIBUNG UND FLUCHT IST EIN NEUER SCHWERPUNKT UNSERER ARBEIT. AUCH DIE GEGENSEITIGE WAHRNEHMUNG GESELLSCHAFTLICHER GRUPPEN UND DEREN DYNAMISCHE ENTWICKLUNG IST KONFLIKTRELEVANT UND WIRD IM CLUSTER VOR ALLEM IM FALLE DES TSCHAD UNTERSUCHT. DIE FÄHIGKEIT ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENLEBEN ENTSCHIEDET SICH OFT AUF LOKALER EBENE UND IN STAATLICHEN PERIPHERIEN, VIELERORTS WERDEN HIER KEINE ÖFFENTLICHEN GÜTER HERGESTELLT (SICHERHEIT, WOHLFAHRT, PARTIZIPATION), EIN NOCH UNTERERFORSCHTES THEMA.

Burundi-Akteurskonferenz und Fachtagung

Am 3./4. März 2016 richtete das ABI zusammen mit der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit des Landes Baden-Württemberg und der Deutschen Stiftung Friedensforschung eine Konferenz zum aktuellen Konflikt in Burundi aus. Der komplexe Friedensprozess, der u. a. ethnische Quoten festschrieb, steht seit der umstrittenen Kandidatur und Wiederwahl des Präsidenten Nkurunziza vor dem Aus. Unter der Leitfrage „Was können wir jetzt tun?“ fand zunächst eine Akteurskonferenz statt, die sich an staatliche und nicht-staatliche Akteure in Baden-Württemberg richtete, die in der Partnerschaft mit Burundi aktiv sind. Rund 80 TeilnehmerInnen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft tauschten Erfahrungen und Einschätzungen zur aktuellen politischen Situation in Burundi aus und erörterten Handlungsoptionen. An

der Fachkonferenz am zweiten Tag mit rund 15 internationalen WissenschaftlerInnen wurden sowohl Perspektiven zu innerstaatlichen Konfliktodynamiken als auch zu externen Friedensbemühungen in Burundi diskutiert. Durch diese übergreifende Betrachtung und gemeinsame Diskussion konnten die Teilnehmenden die aktuelle komplexe politische Situation umfassend und ausgewogen analysieren und bewerten.



Die Akteurskonferenz zu Burundi als Partnerland Baden-Württembergs traf auf ein breites interessiertes Publikum aus Freiburg und dem gesamten Bundesgebiet.

Laizität und islamisch-christliches Zusammenleben im Tschad

Vor dem Hintergrund des Erstarkens radikal-islamistischer Gruppierungen im Sahel wird untersucht, ob sich die laizistische Republik Tschad in Richtung eines islamischen Staates verändert. Sind die von der französischen Kolonialmacht übernommene und in der Verfassung verankerte Laizität und der politische Wille der mehrheitlich muslimischen Machtelite stark genug, die bislang gelebte Konvivialität von Muslimen und Christen weiterhin zu gewährleisten?

Der Tschad gehört zu den Ländern, zu denen mit Ausnahme einer vom ABI 2004 durchgeführten Studie keine quantitativen Forschungsergebnisse zu Konvivialität, Koexistenz sowie ethnischen und religiösen Konflikten vorliegen. Die Förderung der Gerda Henkel Stiftung im Rahmen ihres Sonderprogramms „Islam, Moderner Nationalstaat und Transnationale Bewegungen“ ermöglichten eine zweite quantitative Meinungsbefragung mit über 1800 Befragten in fünf Städten des Tschad, die 2016 abgeschlossen wurde. Des Weiteren wurden 2015 und 2016 bei

mehreren Aufenthalten im Tschad qualitative Interviews mit VertreterInnen der tschadischen Elite durchgeführt.

Erste Trends lassen sich feststellen: Die Tschaderinnen und Tschader sind in vielen Einstellungen und Meinungen zwischen 2004 und 2015 erstaunlich konsistent geblieben. In ihrer Mehrheit zeichnen sie sich nicht durch fundamentalreligiöse Einstellungen aus, sondern sind eher moderat und sich dessen bewusst, dass sie in einem Staat mit mehreren Religionen leben. Nach den Jahren der Bürgerkriege empfinden sie den erreichten Frieden und das friedliche Zusammenleben als ein hohes Gut. Zum anderen sind sie in Bezug zu Einstellungen zu Demokratie noch demokratischer geworden, als sie es 2004 schon waren. Hier allerdings werden große Unterschiede zwischen Einstellungen von Muslimen und Christen sichtbar. Unter Muslimen zeigen sich zudem hohe Divergenzen zwischen Mitgliedern der traditionellen Sufi-Bruderschaften und Salafisten/Wahabiten.



Helga Dickow arbeitet seit vielen Jahren zu Politik und Konflikten im Tschad. Hier ist sie im Gespräch mit einem Dorfkomitee bei Goré im christlich geprägten Süden des Landes.

Governing People's Safety in Areas of Extremely Limited Statehood: South Sudan and the Central African Republic

In der empirischen Sozialforschung gibt es große Lücken hinsichtlich der Effektivität lokaler Sicherheitsproduktion, gerade in ‚fragilen‘ Staaten, die wegen schwieriger Forschungsbedingungen höchstens oberflächlich untersucht werden. Die Politikwissenschaft fokussiert erst langsam auf solche Lokalarenen, die eine entscheidende Rolle in Postkonfliktsituationen spielen: Gelingt es, eine Balance zwischen gesellschaftlichen Gruppen herzustellen, und können nichtstaatliche Akteure dort einspringen, wo der Staat nicht oder nicht mehr öffentliche Güter herstellt? Wie legitim sind diese Alternativen? Welche Rolle spielen nur temporär eingesetzte peacekeeper, gerade bei der Herstellung von Sicherheit? Die wenigen bereits existierenden Fallstudien beziehen sich nicht ausreichend aufeinander und erzeugen auch keine Ergebnisse, die eine Form der Generalisierung zulassen würden. Das vorliegende Projekt zielt darauf ab, diese Lücken zu schließen, unter anderem, indem es sich die Vorteile ethnologischer und politikwissenschaftlicher Methodik zunutze macht. Es umfasst sechs Lokalarenen von Sicherheitsproduktion im Südsudan und in der Zentralafrikanischen Republik, die jeweils auf subnationaler Ebene komparativ analysiert werden. Eine intensive Feldforschungsphase stand im Februar 2016 in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) an.



Projektleiter Andreas Mehler und Mitarbeiter Tim Glawion im Gespräch mit einem Kandidat für Parlamentswahlen in Paoua (ZAR), einer Stadt nahe der Grenze zum Tschad.



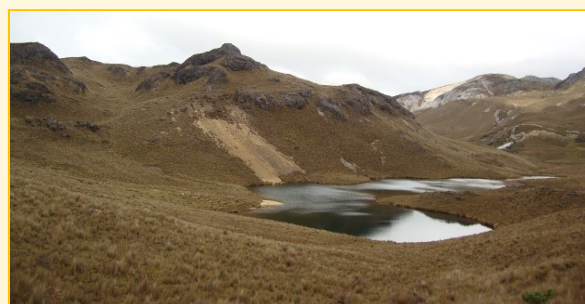
„POLITIK NATÜRLICHER RESSOURCEN“

DAS CLUSTER BESCHÄFTIGTE SICH 2016 MIT GESELLSCHAFTLICHEN UND POLITISCHEN DIMENSIONEN DER NUTZUNG NATÜRLICHER RESSOURCEN. DABEI STANDEN DIE KONFLIKTE, DIE MIT SPEZIFISCHEN FORMEN DER RESSOURCENGEWINNUNG, IHRER PRODUKTION UND IHREM VERBRAUCH AUF VERSCHIEDENEN EBENEN EINHERGEHEN, IM VORDERGRUND. DURCH FELDFORSCHUNGEN IN ÄTHIOPIEN, BRASILIEN, CHINA UND PERU KONNTEN INSBESONDERE DIE WECHSELBEZIEHUNGEN ZWISCHEN LOKALEN UND GLOBALEN AKTEUREN BZW. STRUKTUREN EMPIRISCH HERAUSGEARBEITET WERDEN.

Workshop zur Expansion extraktiver Grenzen

Der Cluster „Ressourcenpolitik“ veranstaltete in Kooperation mit der Nachwuchsgruppe „Bioeconomy and Inequalities“ der Universität Jena den fünften Workshop der Arbeitsgruppe „Natur, Ressourcen und Konflikte“ der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK). Die Veranstaltung am 10./11. November am ABI widmete sich dem Thema „The enforced expansion of extractive frontiers: struggles over power, meaning and knowledge“. Sie zielte auf einen interdisziplinären Austausch über das anhaltend relevante und drängende Thema der Ausbreitung und Intensivierung von Ressourcengewinnung. Eine internationale Gruppe von 25 WissenschaftlerInnen nahm an dem Workshop teil, die HauptrednerInnen waren Peter Larsen (Universität Luzern) und Mariana Walter (Universität Autònoma de Barcelona). Die elf weiteren Vorträge mit Fallstu-

dien aus Nord-, Mittel- und Südamerika, Ost- und Westafrika, Eurasien und Ostasien näherten sich dem Thema aus verschiedenen analytischen und methodischen Richtungen. Unter anderem stellten drei MitarbeiterInnen des ABI ihre Arbeit vor. Die aus den Vorträgen hervorgehenden Diskussionen zeigten, dass interdisziplinäre Anstrengungen helfen, ideelle und materielle Aspekte aufzunehmen, die ein besseres Verständnis des komplexen Phänomens der zeitgenössischen Ressourcenausbeutung fördern.



In der Provinz Azuay in Ecuador sind industrielle Bergbauprojekte geplant. Cristina Espinosa stellte ihre Forschung zu der Region auf dem AFK-Workshop vor.

State-building, place-making and rent creation in Ethiopia's lower Omo Valley

Die Nutzbarmachung des hydro-agrarischen Potentials Äthiopiens ist von zentraler Bedeutung in der auf Industrialisierung und Technisierung ausgerichteten Entwicklungsstrategie des Landes. In einer Dissertation zu wasser- und landwirtschaftlichen Entwicklungsprojekten im südwestlichen Tiefland Äthiopiens untersucht Benedikt Kamski die polit-ökonomischen sowie ideologischen Beweggründe hinter der intendierten agroindustriellen Zuckerproduktion im unteren Omo Tal anhand einer detaillierten Einzelfallstudie des Kuraz Sugar Development Projects. Das Projekt ist durch die intendierte Schaffung von mehreren hunderttausend Arbeitsplätzen sowie der zentralen Rolle staatlicher Unternehmen von besonderer Relevanz für das Verständnis des äthiopischen „Entwicklungsmodells“. Staatlich gelenkte Großprojekte wie der Auf- und Ausbau der nationalen Zu-

ckerindustrie sowie die kommerzielle Nutzung der Land- und Wasserressourcen im unteren Omo Tal sind ein Symbol für Fortschritt und Moderne und haben dementsprechend auch legitimierende Wirkung für die autoritäre Entwicklungsstrategie der äthiopischen Regierung.

Teile der Forschungsergebnisse wurden 2016 als Briefing Note des OTuRN (Omo-Turkana Research Networks) veröffentlicht. Das internationale Konsortium sozial- und umweltwissenschaftlicher ForscherInnen befasst sich mit den Einflüssen hydrologischen Wandels und landwirtschaftlicher Entwicklung auf die Bevölkerung und das Ökosystem des Lower Omo Valley und des Lake Turkana.



Benedikt Kamski erarbeitete die empirischen Daten seiner Fallstudie in mehreren längeren Feldaufenthalten in Südäthiopien und Addis Abeba. Er ist Mitglied im OTuRN und war als Gastwissenschaftler in Addis Abeba und am African Studies Center der Universität Oxford tätig. Das Foto auf der linken Seite oben zeigt einen Bewässerungskanal auf einer Zuckerrohrplantage im unteren Omo Tal.

Lateinamerika: Ressourcen, Politik und Verteilungskämpfe um Rohstoffe und Renten

Im diesem Cluster widmen sich drei weitere Dissertationsprojekte mit regionalem Fokus auf Lateinamerika dem Ringen um Zugang zu und Kontrolle von natürlichen Ressourcen. In dieser Region ist seit den 1990er Jahren ein erheblicher Anstieg an Investitionen in der Produktion von „commodities“ für die globalen Märkte zu beobachten. Die Dissertationsprojekte greifen exemplarisch Fallstudien dieser Regionaltendenz auf.

Die Rohstoffwende Lateinamerikas kann mit der wachsenden Nachfrage aus China in einen Zusammenhang gestellt werden. Fabricio Rodriguez untersucht in seiner Arbeit, wie Chinas Strategien zur Sicherung von Erdöl in Brasilien bzw. Kupfer in Peru aussehen und wie sie sich in den beiden Ländern, die hinsichtlich ihrer globalen Produktionsstruktur und wirtschaftspolitischer Systeme sehr unterschiedlich sind, voneinander unterscheiden. 2016 führte er hierzu in zwei Forschungsreisen Interviews mit Schlüsselakteuren in Brasilien sowie in China durch. Seine Zwischenergebnisse präsentierte er auf der International Studies Association Konferenz 2016 in Atlanta/USA.

Auf Potentiale und Hindernisse lokaler Partizipations- und Entscheidungsprozesse fokussieren Juan Luis Camachos und Rosa Lehmanns Arbeiten. Juan Camacho untersucht die Handlungspotentiale indigener Akteure im Amazonastiefland. Internationale Konzerne fördern viele Rohstoffe in dem ressourcenreichen Gebiet mit Unterstützung der peruanischen Regierung, die dies als Entwicklungschance betrachtet. Dabei werden ökologische Folgen und soziale Auswirkungen weitgehend nicht berücksichtigt. Juan Camacho führte für seine Fallstudie zur Erdgasförderung 2016 Feldforschungen im „Bajo Urubamba“ sowie in Cuzco durch.

Rosa Lehmann untersucht Ursachen eines Konfliktes um Windenergieanlagen in Oaxaca/Mexico. Zentral sind dabei strukturelle Landkonflikte, (fehlende) Partizipationsmöglichkeiten in Entscheidungsprozessen für lokale Bevölkerungsgruppen und die ungleiche Verteilung der Folgekosten. Ihre sprachlich-symbolische Diskursanalyse zeigt, dass berechtigte Kritikpunkte der Oppositionsbewegung drohen nicht gehört zu werden und aufgrund des positiven Diskurses um Windenergie nur schwer Eingang in die Politikgestaltung finden.



Der Istmo de Tehuantepec ist einer der windreichsten Orte weltweit. Die Region kennzeichnen politische Auseinandersetzungen, historisch gewachsene Konflikte um Land und hohe soziale Ungleichheiten, die sich durch die Windenergieprojekte reproduzierten und weiter verschärfen.



QUERSCHNITTSTHEMA „ENTWICKLUNG“

DAS THEMA „ENTWICKLUNG“ IST EIN ZENTRALES MOTIV IN DER ARBEIT DES INSTITUTS. NEBEN DER GRUNDSÄTZLICHEN THEORETISCHEN AUSEINANDERSETZUNG MIT UNTERSCHIEDLICHEN ENTWICKLUNGSPARADIGMEN IST DIE BERATUNGSLEISTUNG DES ABI IN DER PRAKTISCHEN ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT GEFRAGT. DARÜBER HINAUS NEHMEN INSTITUTSMITARBEITERINNEN AN DER ÖFFENTLICHEN DISKUSSION ZU THEMEN DER ENTWICKLUNGSPOLITIK TEIL UND VERMITTELN AN VERSCHIEDENEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN KENNTNISSE IN ENTWICKLUNGSTHEORIE UND -PRAxis.

Entwicklungsplanung Pakistan

Im Rahmen eines GIZ Vorhabens zur „Unterstützung - der Entwicklungsplanung in Khyber Pakhtunkhwa in Pakistan“, das grundlegende öffentliche Dienstleistungen in der Region bereitstellen soll, beriet ABI-Mitarbeiterin Justine Hunter die GIZ beim Aufbau eines „Wirkungsorientierten Monitoring“-Systems. Mittels qualitativer Erhebungsmethoden wie Fokusgruppensitzungen und semi-strukturierter Interviews wurden Einschätzungen und Wahrnehmungen von beteiligten Akteuren und Partnern in die Konzeption des Systems einbezogen. Dies ist in einem von Konflikt, Fragilität und Gewalt geprägten Kontext sehr wichtig, jedoch methodisch eine besondere Herausforderung. Das entwickelte System wurde als Praxisbeispiel für den Methodenpool der GIZ aufgearbeitet.



Justine Hunter, Expertin im Bereich Wirkungsorientiertes Monitoring, während einer Fokusgruppensitzung.

5. Stuttgarter Forum Entwicklung

Im Rahmen der jährlichen Forumsveranstaltung der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit (SEZ) organisierte das ABI gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Panel zum Thema Bevölkerungsdynamik in Afrika. Cathrine Biira (Uganda), Renate Bähr (Stiftung Weltbevölkerung) und Winfried Veit (FES) diskutierten unter Leitung von Andreas Mehler (ABI) über die Auswirkungen des rasanten Bevölkerungswachstums auf Afrika und Europa. Eine bessere Steuerung der Bevölkerungsdynamik wurde sowohl für das Erreichen der SDGs als auch für die Migrationsbewegungen innerhalb Afrikas und nach Europa als notwendig angesehen. Der Sekundarbildung von Mädchen kommt in der Bevölkerungspolitik dabei eine Schlüsselrolle zu.



Referentin Catherine Biira ist Politikwissenschaftlerin und Expertin für Bevölkerungsfragen in Subsahara-Afrika.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER UNIVERSITÄT FREIBURG



DAS ABI KOOPERIERT ENG MIT DER ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG, MIT DER ES SEIT 2008 ALS AN-INSTITUT VERBUNDEN IST. SEIT 2015 HAT PROF. ANDREAS MEHLER ALS DIREKTOR DES ABI AUßERDEM EINE PROFESSUR AM SEMINAR FÜR WISSENSCHAFTLICHE POLITIK INNE. IN VIELFÄLTIGER WEISE BRINGT DAS INSTITUT SEINE EXPERTISE ZUM GLOBALEN SÜDEN IN FORSCHUNG, LEHRE UND INTERNATIONALE KOOPERATION DER UNIVERSITÄT EIN.

ALMA Forschungskolloquium

Zum Wintersemester 2016/2017 hat das ABI zusammen mit mehreren Lehrstühlen an der Universität Freiburg die ALMA Research Series gestartet. ALMA steht für "Freiburg's interdisciplinary colloquium on social transformations in Africa, Latin America, Middle East, and Asia" und stellt eine sozialwissenschaftliche Plattform für den Austausch über außereuropäische Gesellschaftsforschung dar. Sie ist offen für WissenschaftlerInnen verschiedener Disziplinen, die im Rahmen einer Doktorarbeit, Habilitation oder eines Forschungsprojekts Themen bearbeiten, die über ihren Fachbereich hinaus von Bedeutung sind. Die Vorträge, die im Wintersemester aus der Politikwissenschaft, Ökonomie, Geographie und Umweltwissenschaft kamen, wurden jeweils durch einen Fachkollegen einer anderen Disziplin kommentiert, so dass neben dem inhaltlichen auch der interdisziplinäre Austausch gepflegt wurde. (Zu den einzelnen Vorträgen, s. S. 31)

Ausbildung & Lehre

Neben Kooperation in der Forschung trägt das ABI durch mehrere Lehrveranstaltungen im Semester zum Studienprogramm der Politikwissenschaft und angrenzender Disziplinen bei. Lehrveranstaltungen zu Entwicklungspolitik, postkolonialer Theorie oder Krisenprävention bereicherten 2016 das Lehrangebot ebenso wie Regionalseminare zu Afrika und zum Nahen Osten. Von den DoktorandInnen des ABI konnte Benedikt Kamski seine Arbeit zu Landkonflikten in Äthiopien erfolgreich abschließen, weitere Studierende und DoktorandInnen der Uni-



Martin Adelman war mit StudentInnen der Universität Freiburg im Rahmen einer Exkursion zu Entwicklungspolitik im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Bonn.

versität Freiburg und anderer Bildungseinrichtungen wurden in ihren Dissertationen und Abschlussarbeiten von ABI MitarbeiterInnen betreut (s. S. 32).

Kooperation mit Nagoya

Unter den zahlreichen internationalen Kooperationen der Universität Freiburg nimmt die Universität Nagoya als Schlüsselpartnerin eine herausgehobene Stellung ein. Das ABI steht in einem intensiven Austausch mit der Graduate School of International Development (GSID). Auf der Basis eines gemeinsamen Workshops im November 2016 wurde beschlossen, die Zusammenarbeit in der Lehre (Lehraufträge in Nagoya im Bereich „Development Studies“) und im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts („Shifting Paradigms: The Politics of Renegotiating ‘Sustainable Development’ in Asia“) weiter auszubauen. In diesem Rahmen besuchte Reinhart Kößler, ehem. Direktor des ABI, Nagoya 2016 für ein zweimonatiges Fellowship.



PUBLIKATIONEN DES ABI

DAS ABI BETEILIGT SICH IN VIELFÄLTIGER WEISE AN DER PRODUKTION WISSENSCHAFTLICHER PUBLIKATIONEN, UNTER ANDEREM DURCH DIE (MIT)HERAUSGABE VON ZWEI WISSENSCHAFTLICHEN ZEITSCHRIFTEN. DANEBEN WERDEN AKTUELLE FORSCHUNGSFRAGEN IN EINER INSTITUTSEIGENEN WORKING-PAPER-SERIE INS NETZ GESTELLT UND DISKUTIERT.

Internationales Asienforum/ International Quarterly for Asian Studies

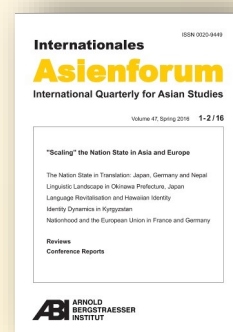
Das Internationale Asienforum berichtet über aktuelle und historische Themen, die zum Verständnis der gegenwärtigen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Asiens beitragen. Die Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Forschung werden so über den engen Kreis von Regionalspezialisten hinaus bekannt gemacht und bilden eine vielfältige Informationsbasis für den öffentlichen Diskurs über Asien. Die Zeitschrift wird seit über 40 Jahren vom ABI herausgegeben und hat sich als wichtigste akademische Fachzeitschrift zur Asienforschung in Deutschland etabliert. Seit 2016 erscheinen alle Beiträge ausschließlich in englischer Sprache und unterliegen dem Double-Blind-Peer-Review-Verfahren.

In Zusammenarbeit mit dem SAI Heidelberg und Cross Asia wurden frühere Ausgaben (ab 1997), die bisher nur als Printversion vorlagen, nach und nach digitalisiert und stehen nun in einem Online-Archiv frei zugänglich zur Verfügung (<http://asianstudies.arnold-bergstraesser.de/archiv>).

Internationales Asienforum, Vol. 47, Spring, 1-2/2016

Scaling the Nation State — Religion, Language and Ethnicity in Asia and Europe

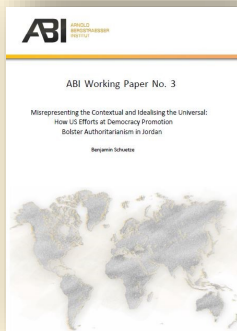
Vor dem Hintergrund zahlreicher globaler Migrationsbewegungen lassen sich neue Debatten um die Definition und Konstruktion von „Nationalitäten“ und „Nationalstaaten“ beobachten. Diese Ausgabe des Internationalen Asienforums versammelt fünf Beiträge, die, ausgehend von Jan Blommaert's Theorie der „sociolinguistic scales“, verschiedene Aspekte von „Nation“ – insbesondere Religion, Ethnizität und Sprache – in ausgewählten Ländern Asiens und Europas vergleichend untersuchen.



Weitere Publikationen im ABI Verlag

Fernando Florencio: **Dynamics of Social Reconstruction in Post-War Angola**. Verlag Arnold-Bergstraesser-Institut.

Julia Egle: **Verrechtlichung der internationalen Beziehungen. Staaten als Autoren, Adressaten und Wächter des Völkerrechts**. Verlag Arnold-Bergstraesser-Institut.



Benjamin Schütze

Misrepresenting the Contextual and Idealising the Universal: How US Efforts at Democracy Promotion Bolster Authoritarianism in Jordan

ABI Working Paper No. 3

Mit dem anā ushārik (Arabisch ‚ich nehme teil‘) Programm des Amerikanischen National Democratic Institute (NDI) Büros in Jordanien thematisiert dieses working paper eine der bedeutendsten NDI Demokratieförderinitiativen im Nahen und Mittleren Osten. Der Autor argumentiert, dass externe Bemühungen zur Jugendbildung und Partizipation entgegen ihrer Intentionen im konkreten Fall autoritäre Stabilität sogar verstärken.

Das ABI ist Mitherausgeber des „Africa Spectrum“

Durch Andreas Mehler ist das ABI Mitherausgeber des *Africa Spectrum*, der einzigen referierten Fachzeitschrift im Bereich „African Studies“, die in Deutschland erscheint. Die Zeitschrift wurde vor 50 Jahren gegründet und wird als Teil der *GIGA Journal Family* in Hamburg am German Institute of Global and Area Studies (GIGA) verlegt. Zum Jubiläum erschien im ersten Heft ein umsichtiger essayistischer Rückblick durch den prominenten Afrika-Historiker Andreas Eckert (Berlin). Der in Band 1/2016 erschiene Beitrag „Land Acquisition, the Politics of Dispossession, and State-Remaking in Gambella, Western Ethiopia“ von Fana Gebresenbet (Äthiopien) erhielt den erstmals gemeinsam von der Zeitschrift und von der University of the Free State (Südafrika) vergebenen „Young African Scholar Award“. Die Zeitschrift ist vollständig frei im Internet zugänglich (open access) und wird im *Social Sciences Citation Index* geführt.



Das Africa Spectrum 2/2016: Special Focus zu Burundi

Das Africa Spectrum 2/2016 ist mit einem *Special Focus* auf „Burundi after the 2015 Elections“ erschienen, unter anderem mit Artikeln von Tomas van Acker zur „unterforschten“ Rebellenorganisation FNL („Exploring the Legacies of Armed Rebellion in Burundi’s Maquis par Excellence“) und Stef Vandeginste („Legal Loopholes and the Politics of Executive Term Limits: Insights from Burundi“), einer zugleich verfassungsrechtlich und politikwissenschaftlich argumentierenden Aufarbeitung der jüngsten Krise. Eine Analyse von Filip Reyntjens, des Altmeisters der Großen-Seen-Forschung, zu „Institutional Engineering, Management of Ethnicity, and Democratic Failure in Burundi“ und eine problemorientierte Einleitung (Julia Grauvogel) vervollständigen diesen Themenschwerpunkt. Das Heft, das von Julia Grauvogel und Andreas Mehler herausgegeben wurde, ist ein Ergebnis der Burundi-Konferenz, die im Frühjahr 2016 im ABI stattfand.

Burundis politische Krise nur wenige Jahre nach dem Abschluss eines in vielerlei Hinsicht exemplarischen Friedensschlusses beschäftigt nicht nur Diplomaten und Politiker, sondern auch die Wissenschaft. Machtteilung ermöglichte zwar eine Aufweichung der alten ethnischen Frontstellung, aber keineswegs den Übergang zu gelebter Demokratie. Begrenzte Einwirkungsmöglichkeiten, aber auch handwerkliche Fehler sind auf Seiten externer Akteure besonders hervorzuheben, aber Jahrzehnte der Rebellion und die vergiftete Atmosphäre im Innern zeitigen ebenfalls massiv negative Folgen, die nun erst voll sichtbar werden.





TRANSFER IN DIE ÖFFENTLICHKEIT

ALS ÖFFENTLICH GEFÖRDERTE EINRICHTUNG IST ES DEM ABI EIN ANLIEGEN, AKTIV ZUR POLITISCHEN DISKUSSION INSBESONDERE IN FREIBURG UND BADEN-WÜRTTEMBERG BEIZUTRAGEN. FORSCHUNGSERKENNTNISSE WERDEN SO EINER BREITEN ÖFFENTLICHKEIT ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, DIE IN DER REGEL NICHT AUF WISSENSCHAFTLICHE FACHLITERATUR ZURÜCKGREIFT. GERADE IN ZEITEN, IN DENEN EINE LIBERALE, WELTOFFENE GEISTESHALTUNG VERMEHRT UNTER DRUCK GERÄT, IST DIE VERMITTLUNG KOMPLEXER INTERNATIONALER ZUSAMMENHÄNGE EINE WICHTIGE AUFGABE.

Präsenz in den Medien: BZ-Gastbeitragsserie

Gemeinsam mit der Badischen Zeitung hat das ABI deshalb Ende 2015 eine Gastbeitragsserie zum Thema „Flucht und Migration“ gestartet. MitarbeiterInnen des ABI nahmen zu unterschiedlichen Themen wie Boko Haram, Demokratieförderung in Jordanien oder den Sustainable Development Goals Stellung. Neben der lokalen Presse war die Meinung des ABI zu aktuellen Themen, insbesondere der afrikanischen Politik, auch in anderen Medien wie der Deutschen Welle oder dem SWR gefragt. (s. S. 34)

Robert S. Ford, ehem. US-Botschafter in Algerien (2006–2008) sowie Syrien (2010–2014), hielt einen Vortrag über die komplizierte Lage im Bürgerkrieg in Syrien und im Nahen Osten, den das ABI in Kooperation mit dem Carl-Schurz-Haus organisierte.



Beiträge zur politischen Bildung

Neben eigenen Vortragsveranstaltungen waren MitarbeiterInnen des Instituts auch als ReferentInnen im weiten Bereich der politischen Bildung aktiv. Bei Lehrerfortbildungen und Schülerseminaren, Tagungen und öffentlichen Diskussionsveranstaltungen verschiedener Träger der politischen Bildung gab das ABI seine Expertise und Einschätzung an MultiplikatorInnen und BürgerInnen weiter. (s. S. 30)

Vortragsveranstaltungen

Für eine interessierte Öffentlichkeit richtete das ABI eine Vielzahl von Vortragsveranstaltungen zu politisch relevanten Themen sowie zu wissenschaftlich aktuellen Fragestellungen aus. Zum Beispiel widmeten sich in „Spotlight Gesprächen“ die Wissenschaftler Prof. Henning Melber und Prof. Philipp Nel Fragen zur Mittelschicht bzw. ökonomischen Umverteilung in Sub-Sahara Afrika. Als Experte aus der politischen Praxis war u. a. der ehemalige amerikanische Syrien-Botschafter Robert S. Ford zu Besuch am ABI. (Zum Veranstaltungsüberblick s. S. 31)

GREMIEN- UND BEIRATSTÄTIGKEITEN

MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN DES ABI BRINGEN IHRE EXPERTISE IM RAHMEN VON BEIRATSMITGLIEDSCHAFTEN BERATEND IN DIE ARBEIT VON STAATLICHEN SOWIE NICHT-STAATLICHEN ENTWICKLUNGSORGANISATIONEN EIN. AUßERDEM SIND SIE IN VERSCHIEDENEN FUNKTIONEN IN WISSENSCHAFTLICHEN VEREINIGUNGEN SOWIE FÜR FACHZEITSCHRIFTEN TÄTIG. NEBEN DEN GENANNTEN BEIRATSTÄTIGKEITEN SIND MITARBEITERINNEN IN WISSENSCHAFTLICHEN FACHVERBÄNDEN ENGAGIERT.

Beiräte und politische Gremien

- Afrika Gesprächskreis des Auswärtigen Amtes**, ABI (institutionelle Mitgliedschaft)
- CARE Deutschland-Luxemburg e. V.**, H. Dickow (Programmbeirat)
- Deutsche Bischofskonferenz**, Th. Hanf (Wiss. Arbeitsgruppe für weltkirchliche Fragen)
- Deutsches Evaluierungsinstitut (DEval)**, H. Weiland (Beirat)
- Eine-Welt-Forum Freiburg**, ABI (institutionelle Mitgliedschaft)
- Hochschule und Entwicklung Baden-Württemberg**, M. Adelman (Fachbeirat)
- Informationsstelle Südliches Afrika**, R. Kößler (Vorstandsmitglied)
- Justitia et Pax/Development and Exposure Programm**, H. Weiland (Fachbeirat)
- Misereor**, H. Weiland (Beirat)
- Nachhaltigkeitsrat der Stadt Freiburg**, M. Adelman (berufenes Mitglied)
- Otto-Benecke Stiftung**, D. Oberndörfer (Fachbeirat)
- Pactum Africanum**, H. Weiland (Kuratoriumsmitglied)
- Studienhaus Wiesneck**, H. Weiland (Vorstandsmitglied)

Wissenschaftliche Vereinigungen und Fachzeitschriften

- African Affairs**, A. Mehler (Wiss. Beirat)
- Critique Internationale**, A. Mehler (Wiss. Beirat)
- CrossArea**, A. Mehler (Gründungsvorstandsmitglied)
- Deutsche Gesellschaft für Asienkunde**, C. Jürgenmeyer (Wiss. Beirat Südasien)
- International Area Studies Review**, A. Mehler (Wiss. Beirat)
- International Review of Social History**, R. Kößler (Corresponding Editor)
- Iz3w. Informationszentrum 3. Welt**, R. Kößler (Redaktionsmitglied)
- Peripherie. Zeitschrift für Politik und Ökonomie in der Dritten Welt**, R. Kößler (Redaktionsmitglied)
- Segle XX: Revista Catalana d'Historia**, T. Lüdke (Subdirector)
- Sociologus. Zeitschrift für empirische Ethnosoziologie und Ethnopsychologie**, R. Kößler (Review Editor)



ABI-Mitarbeiterin Helga Dickow ist Mitglied im Programmbeirat der Hilfsorganisation CARE International. Hier erarbeitet sie gemeinsam mit Partnern und MitarbeiterInnen der NGO einen Projektantrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen in der Region Mali-Nord und Niger-Nord.



EHRUNGEN UND PREISE

GEMEINSAM MIT DER UNIVERSITÄT FREIBURG VERGIBT DAS INSTITUT JÄHRLICH DEN ARNOLD-BERGSTRAESSER-PREIS ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES. AUSGEZEICHNET WERDEN HERAUSRAGENDE SOZIALWISSENSCHAFTLICHE DISSERTATIONEN, DIE SICH IN DER TRADITION ARNOLD BERGSTRAESSERS MIT POLITISCHEM UND GESELLSCHAFTLICHEM WANDEL IN LÄNDERN DES GLOBALEN SÜDENS AUSEINANDERSETZEN. DARÜBER HINAUS HABEN MITARBEITERINNEN 2016 AUSZEICHNUNGEN FÜR IHRE WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT ERHALTEN.

Arnold-Bergstraesser-Preis 2016 an Mikko Huotari

Der Arnold-Bergstraesser-Preis wurde 2016 an Mikko Huotari für seine Arbeit „China and the Transformation of the East Asian Financial and Monetary Order from 1997 to 2012“ vergeben. Herr Huotari promovierte bei Jürgen Rüländ, Lehrstuhl für Internationale Politik an der Universität Freiburg.

Die Arbeit analysiert die Entwicklung einer zunehmend chinazentrierten regionalen Finanz- und Währungsordnung in Ostasien von 1997 bis 2012. Der politökonomische Analysensatz ist dabei bewusst „eklektisch“.

Das heißt, gerade die Zusammenhänge von Identität, Macht und Interessen als Erklärungsfaktoren werden aufgezeigt und theoretische Erkenntnisse aus der Regionalismus- und Regionalmachtforschung mit den domänenspezifischen Erkenntnissen zu Finanz- und Währungsbeziehungen verbunden. Konzeptuell entwickelt die Arbeit neue Kategorien für die Analyse von Finanz- und Währungsregionalismus. Methodisch werden „Process Tracing“, die quantitative Erfassung von wirtschaftlicher Zentralität mit der interpretativen Analyse von Autoritätsbeziehungen in der Region verbunden. Im Ergebnis widerlegt die Arbeit skeptische Stimmen zur Relevanz regionaler Finanz- und Währungsarrangements in Ostasien und der Rolle Chinas für ihre Ausgestaltung. Sie differenziert außerdem zwischen unterschiedlichen Ausprägungen der chinesischen Führungsrolle in verschiedenen Feldern der Währungs- und Finanzkooperation in Abhängigkeit von innenpolitischen Faktoren, der Entwicklung des chinesischen Finanzsystems und außenpolitischen Prioritäten. Darauf aufbauend werden abschließend mögliche Entwicklungspfade für die Vertiefung von Chinas finanz- und währungspolitischer Führungsrolle sowie ihre politischen Konsequenzen in der Region analysiert.

Mikko Huotari ist Leiter des Programms „Internationale Beziehungen“ am MERCIS Mercator Institute for Chinas Studies in Berlin.



Cristina Espinosa erhält den "Erasmus Prize for the Liberal Arts and Sciences" 2016

Die Dissertation von Cristina Espinosa wurde mit dem Erasmus Prize for the Liberal Arts and Sciences 2016 ausgezeichnet. In ihrer Arbeit untersuchte Cristina Espinosa, wie sich die Verständnisse der Mensch-Natur-Beziehung im Zuge umweltpolitischer Entwicklungen, die wesentlich von sozialen Bewegungen und nicht von staatlichen Akteurinnen und Akteuren getragen werden, verändern. Die Auszeichnung wird vom University College Freiburg (UCF) der Albert-Ludwigs-Universität und der Sparkasse Freiburg vergeben und ist mit 5.000 Euro dotiert. Am ABI arbeitet Frau Espinosa als Clusterverantwortliche im Bereich „Politik natürlicher Ressourcen“.

Cristina Espinosa behandelt in ihrer kumulativen Arbeit vier Fallstudien. Anhand von teilnehmender Beobachtung sowie Interviews mit Politikern, Umweltaktivisten, Anwälten, indigenen Vertretern und Mitgliedern von Nichtre-

gierungsorganisationen erhob sie Daten in Ecuador, Brasilien und Deutschland. Sie arbeitete heraus, wie Verständnisse und Wahrnehmungen der Beziehung zwischen Mensch und Natur im Zusammenhang mit politischen Initiativen auf lokaler und globaler Ebene ständig neu definiert werden. Besonderes Augenmerk richtete sie auf die Frage, wie die verschiedenen Akteure Wissen, Ideen und Vorstellungen von einer angemessenen Mensch-Natur-Beziehung präsentieren, verbreiten und in die Umweltpolitik integrieren. Dabei kam sie zu dem Ergebnis, dass Ideen, die in nicht-westlichen Weltanschauungen verankert sind, sowie ethische Grundsätze bei der stetigen Aushandlung der Beziehungen zwischen Mensch und Natur von wesentlicher Bedeutung sind, aber auch von wissenschaftlichen und rechtlichen Debatten beeinflusst werden.



Cristina Espinosa (Mitte) mit (v.l.n.r.) Prof. Dr. Michael Pregernig (Erstbetreuer), Erich Greil (Vorstandmitglied Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau), Prof. Dr. Margret Wintermantel (Präsidentin DAAD), Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer (Rektor der Universität Freiburg) und Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke (UCF Director of Outreach).

Auszeichnungen für Franzisca Zanker

Franzisca Zanker wurde für ihre Dissertation „The Legitimation of Peace Negotiations: A Role for Civil Society?“ mit dem Nachwuchspreis der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD) ausgezeichnet. Die Arbeit beschäftigt sich mit der Legitimierung von Friedensverhandlungen in Liberia und Kenia und welche Rolle dabei zivilgesellschaftliche Akteure spielen können. Franzisca Zanker hat für die Arbeit mehrere Monate Feldforschung in den beiden Ländern betrieben. Die Preisverleihung fand am 21. Juli 2016 im Rahmen der Tagung der VAD in Berlin statt. Die VAD vergibt alle zwei Jahre zwei bis drei Nachwuchspreise für herausragende Master- und Doktorarbeiten.

Zusätzlich wurde Franzisca Zanker für die Veröffentlichung eines Artikels in *African Affairs* im Oktober 2016 den „Emerging Scholar Award“ im Rahmen des DFG Sonderforschungsprogramms „SPP1448 Creativity and Adaptation in Africa“ verliehen.



ABI Mitarbeiterin Franzisca Zanker forscht im Cluster „Ethnische & religiöse Konflikte“ zu Konfliktursachen und bewaffneten Konflikten. Sie ist seit 2016 Mitarbeiterin am ABI.



DIE BIBLIOTHEK DES ABI

DIE BIBLIOTHEK DES ABI IST EINE DER GRÖSSTEN SPEZIALBIBLIOTHEKEN IN DEUTSCHLAND ZU GESELLSCHAFT, KULTUR UND POLITIK IN AFRIKA, ASIEN, LATEINAMERIKA UND NAHOST. DABEI DECKEN DIE BESTÄNDE INSBESONDERE DIE ARBEITS- UND FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE DES INSTITUTS AB. EIN UMFANGREICHER LITERATURBESTAND STAMMT AUS DEN ABI-FORSCHUNGSREGIONEN. ZUDEM SIND GRUNDLEGENDE WERKE DER SOZIALWISSENSCHAFTEN, ÖKONOMIE, RELIGIONSWISSENSCHAFT UND PHILOSOPHIE VERTRETEN.

Seit 1959 ist der Bestand der Bibliothek auf über 85.000 Monographien und rund 400 Zeitschriften angewachsen, davon sind aktuell etwa 160 Zeitschriften abonniert; alle sind in gedruckter Form in der Bibliothek einsehbar. Die Bestände sind zum überwiegenden Teil fremdsprachig; es gibt zudem einen großen Bestand an „grauer“ Literatur.

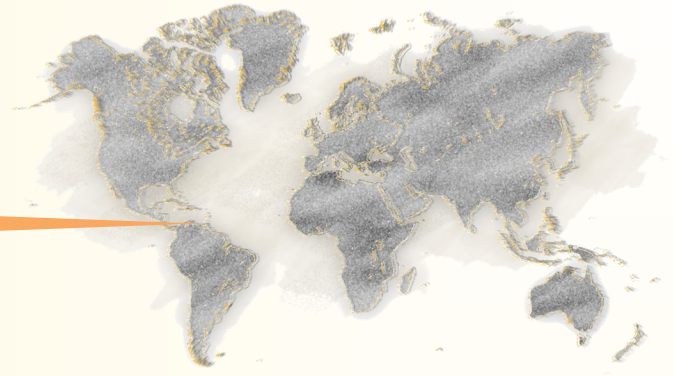
Alle Bücher ab dem Erscheinungsjahr 1972 sind inhaltlich erschlossen; die elektronische Erfassung älterer Werke wird fortgesetzt. Die Abteilungen Afrika, Europa und Lateinamerika sind vollständig online katalogisiert. Grundlage der inhaltlichen Erschließung ist ein Thesaurus, der für spezielle Bereiche und neue Forschungsschwerpunkte durch eigene Deskriptoren fortlaufend erweitert wird. Dieser wird jährlich von einer Kommission, in der auch VertreterInnen von Bibliotheken aus der Schweiz und Österreich vertreten sind, überarbeitet und erweitert. Seit 1994 werden auch Artikel ausgesuchter Zeitschriften der Grundlagenabteilung erfasst. Die Online-Ausgaben unserer Zeitschriften sind in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) verzeichnet.

Die Bibliothek wird von den Bibliothekarinnen Stefanie Gerum (Monographien) und Petra Bauerle (Zeitschriften) geführt. Sie ist eine öffentliche Präsenzbibliothek, die von MitarbeiterInnen und GastwissenschaftlerInnen ebenso wie von StudentInnen und BürgerInnen genutzt wird.

Die Ausleihe ist über das Wochenende und in den Semesterferien möglich, Kopier- und Scanmöglichkeiten gibt es vor Ort. Ein Onlinekatalog findet sich unter www.arnold-bergstraesser.de/bibliothek.



Im Leseraum stehen StudentInnen und interessierten BürgerInnen Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Bibliothek ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr geöffnet, freitags bis 13 Uhr.



Tätigkeitsbericht 2016

Vollständige tabellarische
Zusammenstellung

DRITTMITTELPROJEKTE

Wissenschaftliche Drittmittelprojekte

The Political Economy of Power-Sharing

ProjektbearbeiterInnen: Prof. Andreas Mehler, Felix Haaß
Projektzeitraum: 2016–2018
Förderinstitution: Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG)

Governing People's Safety in Areas of Extremely Limited Statehood: South Sudan and the Central African Republic

ProjektbearbeiterInnen: Prof. Andreas Mehler, Tim Glawion (GIGA)
Projektzeitraum: 2014–2017
Förderinstitution: Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG)

Laizitätät und islamisch-christliches Zusammenleben im Tschad

ProjektbearbeiterInnen: Dr. Helga Dickow, Petra Bauerle
Projektzeitraum: 2015–2018
Förderinstitution: Gerda Henkel Stiftung

Conflict Transformation Initiatives by Religious Actors: A comparative study of Indonesia and the Philippines

Projektbearbeiter: Dr. Christian von Lübke, Prof. Jürgen Rüländ (Universität Freiburg), Prof. Tonny Pariela (Universitas Patimura), Dr. Marcel Baumann (Universität Freiburg)
Projektzeitraum: 2014–2017
Förderinstitution: Deutsche Bischofskonferenz

Geschichte des Bundesnachrichtendienstes — Unabhängige Historikerkommission

Projektbearbeiter: Dr. Tilman Lüdke, Prof. Klaus-Dietmar Henke (TU Dresden), Prof. Jost Dülffer Universität zu Köln, Prof. Rolf-Dieter Müller (Militärgeschichtliches Forschungsamt), Prof. Wolfgang Krieger (Philipps-Universität Marburg)
Projektzeitraum: 2013–2017
Förderinstitution: Bundeskanzleramt, Universität Marburg

Umfragen zu politischen und gesellschaftlichen Einstellungen in Georgien

Projektbearbeiter: Prof. Theodor Hanf, Dr. Ghia Nodia (Direktor Kaukasus Institut für Demokratie und Entwicklung)
Projektlaufzeit: 2015–2017

Restoration and reclamation of mined-out areas and other degraded lands for biodiversity conservation and rural development in Burkina Faso

ProjektbearbeiterInnen: Dr. Djibril Dayamba (CIFOR, Burkina Faso), Dr. Helga Dickow, Dr. Christian von Lübke, Prof. Benno Pokorny (Forstwissenschaft Universität Freiburg)
Projektlaufzeit: 2014–2017
Förderinstitution: Volkswagen Stiftung

Arnold Bergstraesser: Gelehrter – Weltbürger – Patriot

Projektbearbeiter: Prof. Dieter Oberndörfer, Prof. Günter Berhmann (Universität Potsdam)
Projektlaufzeit: 2010–2017
Förderinstitution: Fritz-Thyssen-Stiftung

Dissertationsprojekte

Extraktive Wirtschaftspolitik und indigenes Handlungspotential – Die Verhandlung natürlicher Ressourcen im peruanischen Amazonien

Doktorand: Juan Luis Camacho
BetreuerInnen: Prof. Reinhart Kößler, Prof. Anna Meiser (Universität Freiburg)
Projektlaufzeit: Seit 2013
Förderinstitution: Heinrich-Böll-Stiftung

State-building, place-making and rent creation in Ethiopia's lower Omo Valley – The case of the Kuraz Sugar Development Project

Doktorand: Benedikt Kamski
Betreuer: Prof. Andreas Mehler
Projektlaufzeit: 2012–2016
Förderinstitution: Studienstiftung des Deutschen Volkes

Sozial-ökologische Konflikte um Projekte erneuerbarer Energien. Das Beispiel der Windparks in Oaxaca, Mexiko

Doktorandin: Rosa Lehmann
Betreuer: Prof. Reinhart Kößler
Projektlaufzeit: 2012–2017
Förderinstitution: Rosa-Luxemburg-Stiftung

Bringing extractive power to light. The political economy of China-Brazil and China-Peru relations

Doktorand: Fabricio Rodríguez
Betreuer: Prof. Jürgen Rüland (Universität Freiburg)
Projektlaufzeit: 2013–2017
Förderinstitution: Arnold-Bergstraesser-Institut Freiburg, BMBF-Projekt „Bioökonomie und soziale Ungleichheiten“

International Mediation: A Study on the Importance of Understanding, Reconciliation and Restorative Values

Doktorandin: Adepeju Solarin
Betreuer: Prof. Reinhart Kößler
Projektlaufzeit: 2011–2017
Förderinstitution: Max Planck Institut für internationales Strafrecht, Arnold-Bergstraesser-Institut Freiburg

Beratungsprojekte

GIZ Winter School “Democratic Governance – Integrating Theory and Practice”

ProjektbearbeiterInnen: Prof. Andreas Mehler, Dr. Martin Adelman, Dr. Christian von Lübke, Benedikt Kamski,
Judith Altrogge
Projektlaufzeit: November 2016
Auftraggeber: GIZ Akademie für Internationale Zusammenarbeit

DAAD African Good Governance Network

ProjektbearbeiterInnen: Dr. Martin Adelman, Judith Altrogge
Projektlaufzeit: Seit 2007
Auftraggeberin: Deutscher Akademischer Austauschdienst

GIZ Beratung zum Wirkungsorientierten Monitoring des GIZ Projekts „Unterstützung der Entwicklungsplanung in Khyber Pakhtunkhwa in Pakistan“

Projektbearbeiterin: Dr. Justine Hunter
Projektlaufzeit: Dezember 2015–Februar 2016
Auftraggeberin: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

FES Evaluierung des Projekts Regionaler Dialog Südosteuropa

Projektbearbeiter: Prof. Heribert Weiland, Dr. Winfried Veit
Projektlaufzeit: August/September 2016
Auftraggeberin: Friedrich-Ebert-Stiftung

OSZE Wahlbeobachtung: Mongolei

Projektbearbeiter: Clemens Jürgenmeyer
Projektlaufzeit: Juni/Juli 2016
Auftraggeberin: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

OSZE Wahlbeobachtung: Mazedonien

Projektbearbeiter: Clemens Jürgenmeyer
Projektlaufzeit: Dezember 2016
Auftraggeberin: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

PUBLIKATIONEN

Monographien und Herausgeberschaften

Chimange, Alexander: *The electoral authoritarian regimes and election violence: the case of Manicaland communities in Zimbabwe 2008-2013*. Freiburg: Albert-Ludwigs-Universität.

Mehler, Andreas (mit Jon Abbink, Sebastian Elischer & Henning Melber)(Hg.): *Africa Yearbook 12, Politics, Economy and Society South of the Sahara in 2015*. Leiden: Brill.

Wissenschaftliche Zeitschriftenartikel

Haaß, Felix (mit Nadine Ansorg & Julia Strasheim): „Police Reforms in Peace Agreements, 1975–2011: Introducing the PRPA dataset“, in: *Journal of Peace Research* 53(4), S. 597–607.

Kamski, Benedikt: „The Kuraz Sugar Development Project (KSDP): between ‘sweet visions’ and mounting challenges“, in: *Journal of Eastern African Studies* 10(3), S. 568–580.

Mehler, Andreas (mit Julia Grauvogel): „Special Focus: Burundi after the 2015 Elections“, in: *Africa Spectrum* 2/2016, S. 3–78.

Zanker, Franzisca: „Moving Beyond Hybridity: the Multi-Scalar Adaptation of Community Policing in Liberia“, in: *Journal of Intervention and Statebuilding*, online first.

Buchkapitel

Haaß, Felix (mit Nadine Ansorg & Julia Strasheim): „The International Dimension of Post-Conflict Police Reform“, in: Nadine Ansorg & Sabine Kurtenbach (Hg.), *Institutional Reforms and Peacebuilding*. London: Routledge, S. 163–190.

Weiland, Heribert: „Elections in Namibia: Linchpins and catalists for democratic development?“, in: Manfred O. Hinz & Nico Horn (Hg.), *25 years constitution in Namibia*. Windhoek.

Kößler, Reinhart: „Ein Grenzzaun im Südlichen Afrika: Versuch zur aktuellen Lage Südafrikas“, in: Ludmilla Lutz-Auras & Pierre Gottschlich (Hg.), *Menschen, Macht und Mauern. Fallbeispiele und Perspektiven. Festschrift zum 85. Geburtstag von Dieter Oberndörfer*. Wiesbaden: Springer VS, S. 61–69.

Kößler, Reinhart: „Modernisierungstheorien“, in: Karin Fischer, Gerhard Hauck & Manuela Boatča (Hg.), *Handbuch Entwicklungsforschung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 27–39.

Kößler, Reinhart: „Lohnnexus, Prekariat, globale Arbeiterklasse und soziale Kämpfe“, in: Felix Wemheuer (Hg.), *Marx und der globale Süden*. Köln: PapyRossa, S. 298–323.

Lüdke, Tilman: „(Not-)Using Political Islam: The German Empire and its Failed Propaganda Campaign in the Near and Middle East, 1914–1918 and Beyond“, in: Erik-Jan Zürcher (Hg.), *Jihad and Islam in World War I: Studies on the Ottoman Jihad on the Century of Snouck Hurgronje’s “Holy War made in Germany”*. Leiden: Leiden University Press, S. 71–94.

Mehler, Andreas: „Adapted Instead of Imported. Peacebuilding by Power-sharing“, in: Tobias Debiel, Thomas Held & Ulrich Schneckener (Hg.), *Peacebuilding in Crisis. Rethinking Paradigms and Practices of Transnational Cooperation*. Abingdon: Routledge, S. 91–109.

Mehler, Andreas: „Komparative Area-Forschung in der Vergleichenden Politikwissenschaft“, in: Hans-Joachim Lauth, Marianne Kneuer & Gerd Pickel (Hg.), *Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft*. Wiesbaden: Springer, S. 91–100.

Rezensionen

Kößler, Reinhart: „Soziale Bewegungen oder Staatenkonkurrenz? Die Veränderung der Welt und wie sie sich verstehen lässt“, in: *Peripherie* 142/143, S. 364–378.

Kößler, Reinhart: Martha Akawa, *The Gender Politics of the Namibian Liberation Struggle*, in: *Journal of Southern African Studies* 42(2), S. 369–370.

Kößler, Reinhart: Gregor Dobler, *Traders and Trade in Colonial Ovamboland. Elite Formation and the Politics of Consumption under Indirect Rule and Apartheid, 1915–1990*, in: *Journal of Southern African Studies* 42(2), S. 370–371.

Kößler, Reinhart: Martin Schröder, *Integrating Varieties of Capitalism and Welfare State Research. A Unified Typology of Capitalisms*, in: *Soziologische Revue* 39(3), S. 443–446.

Von Lübke, Christian: Colin Brown, *Australia’s Indonesia Project: 50 Years of Engagement*, in: *Asia-Pacific Economic Literature* 30(2), S. 125–127.

Weitere Publikationen

Adelmann, Martin: „Entwicklungszusammenarbeit“, in: *Fachlexikon der sozialen Arbeit*. Baden-Baden: Nomos, S. 236–237.

Adelmann, Martin: „Herausforderung für die Entwicklungsforschung“, in: *Außerschulische Bildung 2*, S. 19.

Dickow, Helga: „Tschad“, in: *Bertelsmann Transformation Index (BTI)*, Gütersloh.

Dickow, Helga: „Mali“, in: Lutz Schrader (Hg.), *Innerstaatliche Konflikte. Konfliktportraits*. Bundeszentrale für politische Bildung (Online Dossier) www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/175842/mali [17.02.2017].

Espinosa, Cristina (mit Michael Pregernig & Corinna Fischer): *Narrative und Diskurse in der Umweltpolitik: (Wie) Können sie strategisch genutzt werden?* Berlin: Umweltbundesamt.

Haaß, Felix (mit Nadine Ansorg): „Country Profile: Germany“, in: *Providing for Peacekeeping - Troop Contributor Country Profiles*: www.providingforpeacekeeping.org.

Haaß, Felix (mit Sabine Kurtenbach & Julia Strasheim): „Fleeing the Peace? Determinants of Outward Migration after Civil War“, *GIGA Working Paper 289*.

Haaß, Felix (mit Sabine Kurtenbach & Julia Strasheim): „Fleeing the Peace. Emigration after Civil War“, *GIGA Focus Global 2* (also available in German).

Jürgenmeyer, Clemens: „Indien als Hindusthan? Die indische Demokratie vor der Herausforderung des Hindunationalismus“, in: *Meine Welt 33(2)*, S. 4–8.

Kamski, Benedikt: *The Kuraz Sugar Development Project*, OTuRN Briefing Note 1. Lansing/Michigan: Omo-Turkana Research Network.

Köbler, Reinhart: „Namibia“, in: Lutz Schrader (Hg.), *Innerstaatliche Konflikte. Konfliktportraits*. Bundeszentrale für politische Bildung (Online-Dossier) www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54796/namibia [16.02.2016].

Köbler, Reinhart (mit Henning Melber, Heidemarie Wieczorek-Zeul & Jürgen Zimmerer): „Wider die Verharmlosung von Völkermord“, in: *afrika süd 4*, S. 16.

Köbler, Reinhart: „Africa to Auschwitz: Solidarität der Opfer“, in: *afrika süd 4*, S. 18–19.

Von Lübke, Christian: „Jokowi’s skill will shape Indonesian anti-graft drive“, in: *Oxford Analytica* 01.03.2016.

Von Lübke, Christian: „Indonesien“, *Politökonomische Kurzanalyse (PÖK)*. Bonn: Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit.

Lüdke, Tilman: „Türkei“, in: *Bertelsmann Transformations Index (BTI)*, Gütersloh.

Mehler, Andreas: „Oppositionsparteien in Afrika. Eine oftmals frustrierende Alltagserfahrung“, in: *afrika-bulletin 162*, S. 4–5.

Mehler, Andreas (mit Jon Abbink, Sebastian Elischer & Henning Melber): „Africa South of the Sahara“, in: Jon Abbink, Sebastian Elischer, Andreas Mehler & Henning Melber (Hg.), *Africa Yearbook 12, Politics, Economy and Society South of the Sahara in 2015*. Leiden: Brill, S. 317.

Mehler, Andreas: „Central Africa“, in: Jon Abbink, Sebastian Elischer, Andreas Mehler & Henning Melber (Hg.), *Africa Yearbook 12, Politics, Economy and Society South of the Sahara in 2015*, Leiden: Brill, S. 185–192.

Mehler, Andreas: „Central African Republic“, in: Jon Abbink, Sebastian Elischer, Andreas Mehler & Henning Melber (Hg.), *Africa Yearbook 12, Politics, Economy and Society South of the Sahara in 2015*, Leiden: Brill, S. 202–209.

Schlee, Beatrice: „Simbabwe“, in: Lutz Schrader (Hg.), *Innerstaatliche Konflikte. Konfliktportraits*. Bundeszentrale für politische Bildung (Online-Dossier) www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54685/simbabwe [16.02.2016].

Schütze, Benjamin: „Misrepresenting the Contextual and Idealising the Universal: How US Efforts at Democracy Promotion Bolster Authoritarianism in Jordan“, *ABI Working Paper 3*.

Weiland, Heribert: „Namibia“, in: *Bertelsmann Transformations Index (BTI)*, Gütersloh.

Weiland, Heribert: „Affirmative Repositioning. Eine machtbewusste Jugendbewegung erschreckt das Establishment“, in: *Namibiamagazin 2*, S.30–31.

Zanker, Franzisca (mit Sebastian Prediger): „Die Migrationspolitik der EU in Afrika braucht einen Richtungswechsel“, *GIGA Focus Afrika 6*.

Zanker, Franzisca (mit Sebastian Prediger): „Europe’s migration ‘partnerships’ with Africa need a new direction in 2017“, in: *The Conversation* (Blog Artikel) <https://theconversation.com/europes-migration-partnerships-with-africa-need-a-new-direction-in-2017-70695> [22.12.2016].

VORTRÄGE

Wissenschaftliche Vorträge

Espinosa, Cristina: „The quest for buen vivir and the dilemma around resource extraction in the Yasuní National Park“. Ringvorlesung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Albert-Ludwigs-Universität & Hochschulnetzwerk BNE Baden-Württemberg, Freiburg, 12.07.2016.

Espinosa, Cristina (zusammen mit Michael Pregernig): „Shrinking, bending and stretching? The coupling and intersection of Rights of Nature and the Anthropocene“. 4S/EASST 2016 conference: Science and technology by other means, Barcelona, 03.09.2016.

Espinosa, Cristina: „The circulation of know-how and expertise in transnational antimining activism“. 5. Workshop der Arbeitsgruppe „Nature, Resources and Conflicts“ der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung: The enforced expansion of extractive frontiers: struggles over power, meaning and knowledge, Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg, 11.11.2016.

Haaß, Felix: „Rebels, Revenue, and Redistribution. The Political Geography of Post-Conflict Power-Sharing“. Annual Conference of the International Political Science Association (IPSA), Poznan/Poland, 24.07.2016.

Hanf, Theodor: „Modes of Conflict Regulation in Deeply Divided Societies“. Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung, Beirut, November 2016.

Hunter, Justine (mit Anna Weber & David Heck): „‘Good enough Monitoring’: Herausforderungen der Datenerhebung am Beispiel des Support to Economic Development and Employment Promotion (SEDEP) Projekts in Afghanistan“. Frühjahrstagung des Arbeitskreises Entwicklungspolitik der Gesellschaft für Evaluation e.G. (DeGEval): Monitoring und Evaluierung in fragilen Kontexten, Hamburg, 14.04.2016.

Jürgenmeyer, Clemens: „India's political system: a Westminster or consensus type of democracy?“. 24. European Conference on South Asian Studies, Warschau, 29.07.2016.

Kamski, Benedikt: „Large-scale hydro-agricultural development schemes in the lower Omo Valley“. Workshop by Stiftelsen Stockholm International Water Institute (SIWI) & International Water Management Institut (IWMI): Land and energy investments and changing hydropolitical landscapes in the Nile Basin, Addis Abeba, 24.05.2016.

Kamski, Benedikt: „Status update on large-scale farming in the lower Omo Valley“. Omo-Turkana Research Network (OTuRN) Regional Workshop, British Institute of Eastern Africa, Nairobi/Kenya, 20.07.2016.

Kamski, Benedikt: „The Kuraz Sugar Development Project – Between ‚sweet‘ vision: and mounting challenges“. 5. Workshop der Arbeitsgruppe „Nature, Resources and Conflicts“ der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung: The enforced expansion of extractive frontiers: struggles over power, meaning and knowledge. Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg, 11.11.2016.

Köbler, Reinhart: „Erinnern an einen Völkermord. Entschuldigung, Wiedergutmachung und Versöhnung zwischen Namibia und Deutschland“. Fritz-Bauer-Institut, Zentrum für interdisziplinäre Afrikaforschung & Institut für Afrikanistik, Goethe-Universität Frankfurt, 07.03.2016.

Köbler, Reinhart: „Die trügerische Evidenz der Modernisierungstheorie und ihre Überwindung: Marx gegen den Strich gelesen“. Forschungskolloquium Institut für Soziologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 03.05.2016.

Köbler, Reinhart: „‘Entwicklung’: begriffliche Klärung und Konsequenzen für die Zukunft einer ‚Entwicklungssoziologie‘“. Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Wien, 20.05.2016.

Köbler, Reinhart: „Germany: Collective Memory, and Denial“. Holocaust Memorial Center of Nassau County: Africa to Auschwitz. Germany, Genocide and Denial, Glen Cove/New York, 22.05.2016.

Köbler, Reinhart: „The politics of postcolonial remembrance: Namibia and Germany“. Sogang University, Seoul/Südkorea, 07.07.2016.

Köbler, Reinhart: „After the Recognition of Genocide: Perspectives for a Transnational and Postcolonial Culture of Memory between Namibia and Germany.“ International Conference on Cultural Policy Research, Seoul/Südkorea 08.07.2016.

Köbler, Reinhart: „Negotiating the past“. The May 18 Institute Chunnam University & Gwangju Trauma Center, Gwangju/Südkorea, 08.07.2016.

Kößler, Reinhart: „Erinnern an einen Völkermord. Entschuldigung, Wiedergutmachung und Versöhnung zwischen Namibia und Deutschland.“ Deutsch-koreanische Gesellschaft für Soziologie, Seoul/Südkorea, 09.07.2016.

Kößler, Reinhart: „Reconciliation after Genocide. The State of Affairs between Namibia and Germany.“ Graduate School of Asian and African Area Studies, Universität Kyoto/Japan, 07.11.2016.

Kößler, Reinhart: „Development – analytical value and ideological baggage of an elusive term.“ Graduate School of International Development, Universität Nagoya/Japan, 17.11.2016.

Kößler, Reinhart: „A travelling model of reconciliation? Negotiating the consequences of genocide between Namibia and Germany.“ Graduate School of International Development, Universität Nagoya/Japan, 24.11.2016.

Kößler, Reinhart: „Dekolonisierung und Befreiungskampf: Solidaritäten der Bundesrepublik Deutschland und der DDR mit Afrika in den 1960er bis 1980er Jahren“. Podiumsdiskussion, Deutsches Historisches Museum Berlin, 28.11.2016.

Kößler, Reinhart: „Namibia und Deutschland: Völkermord und Erinnerungskultur“. Institut für Europäische Ethnologie Humboldt-Universität Berlin, 29.11.2016.

Kößler, Reinhart: „Der Nachhall eines öffentlichen Völkermordes. Zur Kommunikation des Völkermordes in Namibia und Konsequenzen für die politische Kultur in Deutschland“. Konferenz: Wie erinnern? Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Bildungsarbeit zu Völkermorden Im Kontext einer Geschichte der Gewalt. August Bebel Institut Berlin, 03.11.2016.

Von Lübke, Christian: „Societal Power and Accountability in Democratic Indonesia“. Southeast Asia Conference, Academy of Sciences, Universität Prag, 14.10.2016.

Von Lübke, Christian: „Agents of Change: Political Economy of Good Government in Democratic Indonesia“. Arnold-Bergstraesser Institut, Freiburg, 27.10.2016.

Mehler, Andreas: „Area Studies, Comparative Area Studies und Global Studies an der Universität Freiburg“. CrossArea-Jahrestagung, Bonn, 21.09.2016.

Mehler, Andreas: Inputs bei zwei Roundtables „Publishing and Writing Africa“ sowie „Peace and Conflict in Africa“, Final Results Conference, SPP 1448 (DFG), Potsdam, 29./30.09.2016.

Rodríguez, Fabricio: „China's extractive power in Latin America: Between structural control and productive alliances“. 57. Annual Convention, International Sociological Association: Exploring Peace, Atlanta/Georgia, 16.03.2016.

Rodríguez, Fabricio: „The (international) politics of natural resources. The case of Chinese-Latin American relations in the 21st century“. 4. Workshop of the Working Group „Nature, Resources and Conflict“ of the German Association for Peace and Conflict Studies: Resource Sector Reform: Creating Inclusive Growth?, University of Koblenz-Landau, Campus Landau, 20.05.2016.

Rodríguez, Fabricio: „The discursive production of identities and capacities in the fossil economy. The case of Sino-Brazilian relations in the oil industry of Brazil“. 5. Workshop der Arbeitsgruppe „Nature, Resources and Conflicts“ der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung: The enforced expansion of extractive frontiers: struggles over power, meaning and knowledge, Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg, 11.11.2016.

Schütze, Benjamin: „Promoting an Israeli-Jordanian transit-trade route: geopolitics and attempts at depoliticisation and technocratisation“. Annual Convention, International Studies Association: Exploring Peace, Atlanta/Georgia, 17.03.2016.

Schütze, Benjamin: „Are you afraid of politics? US democracy promotion in Jordan“. Annual Convention, International Studies Association: Exploring Peace, Atlanta/Georgia, 19.03.2016.

Schütze, Benjamin: „Liberal Democratic Processes of Identity Formation and Depoliticising ‘the Local’: US and European Efforts at Parliamentary Strengthening in Jordan“. International Workshop, SFB 700: Decentering International Interventions: Alternative Perspectives on Statehood and (In)Security in the Global South, Freie Universität Berlin, 16.07.2016.

Schütze, Benjamin: „The creation of financial value and ‘people’ issues: the Aqaba Special Economic Zone (ASEZ)“. Konferenz der Universität Amsterdam und der Universität Utrecht: Mutants of Development? Special economic zones, economic corridors, and the changing geographies of capitalism, Amsterdam/Niederlande, 16.11.2016.

Zanker, Franzisca: „Special Event Writing Africa“, Planung und Moderation, SPP 1448 Abschlusskonferenz, Potsdam, 30.09.2016.

Weitere Vorträge

Adelmann, Martin: „Kann Entwicklungspolitik Fluchtursachen begrenzen?“. Lehrerfortbildung, Studienhaus Wiesneck, Buchenbach, 20.04.2016.

Adelmann, Martin: „Research in Namibia – experiences from Arnold-Bergstraesser-Institut Freiburg and University of Freiburg“. Baden-Württemberg International, Informationsseminar Südafrika, Namibia und Botswana für Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg, Stuttgart, 14.07.2016.

Adelmann, Martin (mit Franzisca Zanker): „Flucht und Migration“. Seminar für Jugendliche: Politik (er-)lebt!, Studienhaus Wiesneck, Buchenbach, 06.10.2016.

Dickow, Helga: „Aktuelle politische Situation im Tschad“. Plateforme Tchad, Berlin, 20.09.2016.

Espinosa, Cristina (mit Michael Pregernig und Corinna Fischer): „Narrative und Diskurse in der Umweltpolitik: (Wie) Können sie strategisch genutzt werden?“. Fachgespräch des Projektes Umweltpolitik im 21. Jahrhundert – Ansätze zur Bewältigung neuartiger Herausforderungen, Umweltbundesamt, Berlin, 19.07.2016.

Espinosa, Cristina: „The Political Ecology of the Yasuní Biosphere Reserve“. Masterskurs „Human Environment Interactions“, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg, 07.12.2016.

Jürgenmeyer, Clemens: „Was heißt kulturwissenschaftliche Forschung?“. Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg, 28.04.2016.

Kößler, Reinhart: „Koloniale Denkmäler in Namibia und ihre Bedeutung: Reiterdenkmal, Windhoek“. Tagung, Mainzer Arbeitskreises Südliches Afrika, Mainz, 20.02.2016.

Kößler, Reinhart: „La problematique du repatriement et de la 'réhumanisation' des restes humains, notamment dans le cas des relations entre la Namibie et la République Fédérale Allemande“. Centre International Albert Schweitzer: Du guerrier antique au casque bleu: Le corps du soldat mort. Rites et mythes, Niederbronn-les bains, 15.09.2016

Von Lübke, Christian: „Elite Contestability: Political Economy of Good Government in the Philippines“. Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg, 21.01.2016.

Von Lübke, Christian: „Entwicklung“. Praxisgespräch mit SchülerInnen, Berthold Gymnasium, Freiburg, 12.12.2016.

Lüdke, Tilman: „Russlands Eingreifen in den Syrienkonflikt: Lokale und globale Auswirkungen“. Bad Krozinger Kreis, Bad Krozingen, 17.01.2016.

Lüdke, Tilman: „Ethnische und religiöse Konflikte in Syrien und im Irak“. Offenes Seminar, Studienhaus Wiesneck, Buchenbach, 10.04.2016.

Lüdke, Tilman: „Bedroht die Islamische Zuwanderung unsere Kultur?“. Podiumsdiskussion, Ebnetter Kultursommer, Schloss Ebnet, 16.06.2016.

Lüdke, Tilman: „Der Krieg in Syrien“. Volkshochschule südlicher Breisgau, Heitersheim, 11.10.2016.

Lüdke, Tilman: „Die Türkei als prekäre Demokratie“. Lehrerfortbildung, Studienhaus Wiesneck, Buchenbach, 07.12.2016.

Lüdke, Tilman: „Die Islamische Republik Iran“. Einführungsveranstaltung für Bürgerreise nach Isfahan, Evangelisches Gemeindehaus Kenzingen, 13.12.2016.

Mehler, Andreas: „Bevölkerungswachstum, Nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung in Afrika“. Panelorganisation und -moderation, Stuttgarter Forum für Entwicklung: Agenda 2030, Stuttgart, 21.10.2016.

Mehler, Andreas: „Flucht vor Krieg und Repression: It's not just the economy, stupid“. Colloquium politicum, Freiburg, 01.12.2016.

Schütze, Benjamin (mit Omar Sharaf): „5 Jahre Krieg in Syrien: Innere und regionale Dynamiken“. Hochschulgruppe Außen- & Sicherheitspolitik in Kooperation mit adopt a revolution, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 12.07.2016.

Weiland, Heribert: „Namibia. Ein Jahr unter Präsident Hage Geigob“. Konferenz der Deutsch-Namibischen Gesellschaft, Heidelberg, 21.05.2016.

Weiland, Heribert: „Interreligiöse Verständigungsprozesse in Afrika“. Konferenz der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart: Friedliches Zusammenleben in Afrika im Geiste Abrahams Beiträge der Religionen zu Toleranz und Verständigung, Stuttgart Hohenheim, 10.12.2016.

VERANSTALTUNGEN DES ABI

Vortragsreihe „Democracies in Distress“

Gordon Crawford (Coventry/UK, former editor 'Democratization'): Threats for democracy. Examples from Africa. 13.10.2016

Barbara Unmüßig (Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin): Zivilgesellschaft weltweit in Gefahr. 14.11.2016

Laurence Whitehead (Nuffield College, Oxford University/UK): Prospects for democracy: comparative perspectives from the Global South. 29.11.2016

Vorträge im ALMA Kolloquium

Christian von Lübke (Politikwissenschaft): Agents of Change: The political economy of good government in democratic Indonesia. Discussant: Tim Krieger (Ökonomie)

Laura Renner (Ökonomie): Polygyny and conflict. Discussant: Judith Schlehe (Ethnologie)

Kirsten Hackenbroch (Geographie): Narratives of sustainable Indian urbanism. Discussant: Arndt Michael (Politikwissenschaft)

Julia Gorricho (Environmental Governance): The governance of nature conservation in the heart of violent conflict: the case of Colombia. Discussant: Annika Mattissek (Geographie)

Spotlights Global South – öffentliche Vorträge

Tilman Lüdke (ABI): Der Islamische Staat in Syrien und im Irak: Ursprünge, Ziele und Möglichkeiten der Bekämpfung. 04.02.2016.

Theodor Hanf (ABI): Politik im Auge des Sturms. Der Libanon 2016. 04.04.2016.

Tamirace Fakhoury (Lebanese American University): Conflict-induced migration after the Syrian war: dilemmas and implications. 16.06.2016.

Philip Nel (University of Otago, New Zealand): Redistribution in Sub-Saharan Africa. 14.07.2016.

Henning Melber (Dag Hammarskjöld Stiftung, Uppsala/Schweden & University of the Free State, Bloemfontein/Südafrika): Wie viel Klasse hat die afrikanische Mittelklasse? 13.10.2016.

Mikko Huotari (Mercator Institute for China Studies, Arnold-Bergstraesser-Preisträger 2016): China's political and economic development: Past, present, future. 20.10.2016.

Robert S. Ford (US-Botschafter in Syrien 2010-2014): Syria and the Middle East – A new cold war? 16.11.2016. In Kooperation mit dem Carl Schurz Haus.

Tagungen

Domestic Dynamics of Contention and External Attempts to Address the Crises: Burundi after the 2015 Elections? Akteurskonferenz und Fachtagung, Universität Freiburg/ABI, 03./04.03.2016. In Kooperation mit der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit und der Dt. Stiftung Friedensforschung.

La démocratie au Burkina Faso: Modèle en Afrique de l'ouest ou cas isolé? / Burkina Faso – Hoffnungsträger für die Demokratie in Afrika? Fachtagung, ABI, 8.11.2016. In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.

The enforced expansion of extractive frontiers: struggles over power, meaning and knowledge. 5. Workshop der Arbeitsgruppe „Nature, Resources and Conflicts“ der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung, ABI, 10./11.11.2016.

Weitere Veranstaltungen

Nic Cheeseman: Why have Western governments failed to promote democracy in Africa? 23. Mai 2016. 13. Freiburger Symposium zu Entwicklungsfragen. In Kooperation mit der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg und dem Colloquium politicum der Universität Freiburg.

Asfa-Wossen Asserate: Wer den Westen bewahren will, muss Afrika retten. 13.12.2016. In Kooperation mit dem Carl-Schurz-Haus und dem Colloquium politicum der Universität Freiburg.

LEHRVERSTALTUNGEN

Lehrveranstaltungen an der Universität Freiburg

Wintersemester 2015/2016

Entwicklungspolitik (Hauptseminar, Seminar für Wiss. Politik) *M. Adelman*

Global Societal Change (Master of Environmental Governance) *M. Adelman*

International Political Economy (Hauptseminar, Seminar für Wiss. Politik) *C. Jürgenmeyer*

Dealing with Ethnic Diversity (University College Freiburg) *Th. Hanf*

Staat in Afrika (Proseminar, Seminar für Wiss. Politik) *A. Mehler*

Krisenprävention (Hauptseminar, Seminar für Wiss. Politik) *A. Mehler*

Democracy and Development: a Comparative Asian Perspective (Proseminar, Seminar für Wiss. Politik) *C. von Lübke*

State-sponsored repression and authoritarian regimes in Southern Africa seen from the perspectives of political sciences, neurobiology, psychology and embodiment research (University College Freiburg) *B. Schlee*

Conflict Resolution (University College Freiburg) *A. Solarin*

Sommersemester 2016

Postkoloniale Theorien I (Proseminar, Seminar für Wiss. Politik) *C. Jürgenmeyer*

Dealing with Ethnic Diversity (University College Freiburg) *Th. Hanf*

Building states, nations or peace (Proseminar, Seminar für Wiss. Politik) *A. Mehler*

Probleme des Regierens in Afrika (Hauptseminar, Seminar für Wiss. Politik) *A. Mehler*

Einführung in die Politik des Nahen und Mittleren Ostens (Proseminar, Seminar für Wiss. Politik) *B. Schütze*

Einführung in die Politikwissenschaft (Übung, Seminar für Wiss. Politik) *B. Schütze*

Wintersemester 2016/2017

Postkoloniale Theorien II (Proseminar, Seminar für Wiss. Politik) *C. Jürgenmeyer*

Institutions and Politics in Central Africa (Proseminar, Seminar für Wiss. Politik) *A. Mehler*

Krisenprävention (Hauptseminar, Seminar für Wiss. Politik) *A. Mehler*

Einführung in die Politik des Nahen und Mittleren Ostens (Proseminar, Seminar für Wiss. Politik) *B. Schütze*

Einführung in die Entwicklungspolitik (Proseminar, Seminar für Wiss. Politik) *M. Adelman*

Lehrveranstaltungen an weiteren Bildungseinrichtungen

Ethics and Sustainability (IES Abroad Study Program Freiburg, 04.04.2016 – 22.04.2016) *C. Espinosa*

Ethics and Sustainability (IES Abroad Study Program Freiburg, 28.11.2016 – 16.12.2016) *C. Espinosa*

Länderanalyse Indien (Kurse für ausreisende Fachkräfte der EZ, GIZ/AIZ, Bad Honnef) *C. Jürgenmeyer*

Public Governance and Development (Blockseminar Hochschule Kehl, 31.05.2016) *C. von Lübke*

BETREUUNG VON ABSCHLUSSARBEITEN

Dissertationen

Grauvogel, Julia: The Internal Opposition Effect of International Sanctions. A. Mehler (Zweitgutachten)

Kamski, Benedikt Georg: Statebuilding, Placemaking, and Rent Creation in Ethiopia's Lower omo Valley. The Kuraz Sugar Development Project (KSDP). A. Mehler (Zweitgutachten)

Sändig, Jan: Framing Non-violent Protest and Insurgency: Boko Haram and MASSOB in Nigeria. A. Mehler (Zweitgutachten)

Taylor, Russel C.: N Development Funding and Policy. Information as a Key Ingredient to Successful Development. H. Weiland (University of Canterbury, NZ, External Examiner)

Master-Arbeiten

Ettensperger, Felix: Entstehungspfade innerstaatlicher Gewalt - Vergleichende Untersuchung zur Wechselwirkung von sozio-ökonomischen, politischen und demografischen Konfliktfaktoren. A. Mehler (Zweitgutachten)

Groll, Friederike: Zwischen Erinnern und Verdrängen. Der deutsche Umgang mit dem Völkermord in Namibia. R. Kößler (Zweitgutachten)

Bachelor-Arbeiten

Kiel, Anna Katharina: Yasunidos: An Analysis of a Recently Formed Collective Action Initiative. C. Espinosa (Erstgutachten)

Jürgensen, Cedric, Nation-Building in a Globalised World. The Example of South Afrika. R. Kößler (Erstgutachten)

Amal, Yasmine: Das Scheitern der Präventiven Diplomatie im Falle Syriens. Die Grenzen der Responsibility to Protect. A. Mehler (Erstgutachten), B. Schütze (Zweitgutachten)

Dauvergne, Etienne: Die Tuareg-Rebellion 2012 und die Vernachlässigung Nordmalis. A. Mehler (Erstgutachten), B. Schütze (Zweitgutachten)

Groß, Julia: Die ECOWAS in Mali.: Wie erfolgreich ist Friedenssicherung durch Regionalorganisationen? A. Mehler (Erstgutachten), B. Schütze (Zweitgutachten)

Krumbacher, Daniel Chris: Kurdistan auf dem Weg zu Eigenstaatlichkeit? Die Sezessionsbestrebungen der Region Kurdistan-Irak. A. Mehler (Erstgutachten), B. Schütze (Zweitgutachten)

Rainard, Mawéna: Grenzziehung und die Schaffung von Peripherien in Afrika. Eine vergleichende Analyse zwischen Mali und Côte d'Ivoire. A. Mehler (Erstgutachten), B. Schütze (Zweitgutachten)

Vogt, Katharina: Chancen und Probleme beim militärischen Schutz von Zivilisten in Peacekeeping-Einsätzen: Eine Analyse des Schutzkonzeptes der UN im Hinblick auf seine holistische Realisierung am Beispiel der Zentralafrikanischen Republik. A. Mehler (Erstgutachten), B. Schütze (Zweitgutachten)

Kopineck, Isabelle: Exploring the Link Between Oil Dependency and State Performance in South Sudan. A. Mehler (Erstgutachten)

Sauvagerd, Monja: India's strategies in its periphery: A case study of the India-Bhutan relationship. B. Schütze (Erstgutachten)

DAS ABI IN DEN MEDIEN

Zeitungs-, Magazin- und Onlineartikel

Der Sonntag: „Mehr Problem als Lösung. Nahostexperte Tilman Lüdke über Saudi-Arabien und seinen Konflikt mit dem Iran“, 10.01.2016

UniWissen: „Labile Macht“

Artikel zu den Forschungsarbeiten von Andreas Mehler im Magazin UniWissen der Universität Freiburg, 1/2016

Kontext-Wochenzeitung 258: „Geraubte Kunst“

Artikel mit Zitaten von Reinhart Kößler, 09.03.2016

www.kontextwochenzeitung.de/kultur/258/geraubte-kunst-3492.html (12.3.2016)/Beilage taz, 12.3.2016

Bloomberg News: „Ethiopian China-Backed Sugar-Export Push Hits Cash, Design Snags“

Online-Artikel mit Verweis auf Benedikt Kamskis Forschung, 13.06.2016

Shipping Online International: „China-backed sugar export project in Ethiopia is plagued by delays“

Artikel mit Verweis auf Benedikt Kamskis Forschung, ohne Datum

www.shippingonline.cn/news/newsContent.asp?id=38634

Badische Zeitung: „Mit dem Wind des Wechsels brachen Konflikte aus“

Interview mit Martin Adelman über Fluchtursachen, 21.06.2016

International Maritime Information: „Ethiopian China-backed sugar export scheme suffers growing pains“

Online-Artikel mit Verweis auf Benedikt Kamskis Forschung, 01.07.2016

www.simic.net.cn/news_show.php?lan=en&id=184024

Der Sonntag: „Klima der Furcht: Der Freiburger Historiker und Islamwissenschaftler Tilman Lüdke über den Putschversuch in der Türkei“, 24.07.2016

Review of African Political Economy (blog): „Namibia, Genocide and Germany: Reinhart Kössler interview“

Online-Artikel über Reinhart Kößlers Forschung, 01.11.2016

roape.net/2016/11/01/genocide-namibia-germany-interview-reinhart-kossler

Badische Zeitung: „Ex-US-Botschafter Ford: ‚Trump wird Putin machen lassen‘“

Interview mit Robert Ford nach seinem Vortrag im ABI, mit Verweis auf das ABI, 24.11.2016

www.badische-zeitung.de/ausland-1/ex-us-botschafter-ford-trump-wird-putin-machen-lassen--130230381.html

Badische Zeitung: „Warum viele Flüchtlinge aus Gambia nach Südbaden kommen“

Artikel mit Zitaten von A. Mehler, 01.12.2016

New York Times: „Germany Grapples With Its African Genocide“

Artikel mit Zitaten von R. Kößler, 26.12.2016

Badische Zeitung Gastbeitragsserie des ABI

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ABI haben 2016 neun weitere Beiträge zu der 2015 gestarteten Gastbeitragsserie in der Badischen Zeitung verfasst. Der Fokus der Artikel liegt anlässlich der sogenannten Flüchtlingskrise auch weiterhin schwerpunktmäßig auf Flucht, Migration und Konflikten in Herkunftsregionen. Alle Artikel sind online abrufbar auf der Website der Badischen Zeitung und unter www.arnoldbergstraesser.de/news/bz-serie-zum-thema-migration-und-konflikten

„Ein Erschöpfungsfrieden ist unwahrscheinlich: **Syrien 2016**“ (Tilman Lüdke, 02.01.2016)

„Der Libanon – ein Wartesaal für Flüchtlinge“ (Theodor Hanf, 10.02.2016)

„Söhne der Elite missbrauchen Töchter der Opposition“ (Helga Dickow, 03.03.2016)

„Der Norden trägt Mitschuld an Fluchtbewegungen“ (Martin Adelman, 07.05.2016)

„Regierungskrise in Brasilien: Das Erdöl hat die Eliten verdorben“ (Fabricio Rodríguez, 15.06.2016)

„Stabilität nützt nicht unbedingt der Demokratie“ (Benjamin Schütze, 06.08.2016)

„Mehr Wirtschaftsentwicklung schwächt Boko Haram“ (Helga Dickow, 22.09.2016)

„Die Lage in Burundi erscheint aussichtslos“ (Andreas Mehler, 26.10.2016)

„Erdogan hat die Chance zur Versöhnung vertan“ (Tilman Lüdke, 16.12.2016)

Radiointerviews

Deutsche Welle: „Sassou Nguesso clings to power in Congo-Brazzaville“

Online-Artikel basierend u.a. auf Interview mit Andreas Mehler, 18.03.2016

www.dw.com/en/sassou-nguesso-clings-to-power-in-congo-brazzaville/a-19127711

Deutsche Welle: „Kriegsverbrecher-Prozess: Warten auf das Bemba-Urteil“

Online-Artikel basierend auf Interview mit Andreas Mehler, 21.03.2016

Deutsche Welle: „Lässt der Tschad regimekritische Militärs verschwinden?“

Beitrag mit Zitaten von Helga Dickow, 20.4.2016

www.dw.com/de/l%C3%A4sst-der-tschad-regimekritische-milit%C3%A4rs-verschwinden/a-19199026

Deutsche Welle: „Wahlen in Gabun: Kaum Hoffnung auf Wandel“

Interview zu Wahlen in Gabun, Andreas Mehler 04.10.2016,

www.dw.com/de/wahlen-in-gabun-kaum-hoffnung-auf-wandel/a-19485795

Deutsche Welle: „Keine Kritik stoppt Gabuns Präsident Bongo“

Beitrag mit Zitaten von Andreas Mehler, 05.10.2016

Deutsche Welle (englisches Programm): Interview zu Afrikabesuch Kanzlerin Merkel,

Andreas Mehler 07.10.2016

Deutsche Welle: „UN sollten Truppen in der Zentralafrikanischen Republik auswechseln“

Interview mit Andreas Mehler, 26.10.2016

www.dw.com/de/zentralafrikanische-republik-un-sollten-truppen-auswechseln/a-36153083

Deutsche Welle: „Elfenbeinküste: Ex-First-Lady als Exempel“

Online-Artikel basierend auf Interview mit Andreas Mehler, 07.11.2016

www.dw.com/de/elfenbeink%C3%BCste-ex-first-lady-als-exempel/a-36299558

„SWR Info“: „Migrationspartnerschaften XL“

Interview mit Andreas Mehler, 14.12.2016

www.podcast.de/episode/297455571/SWR+Info+Mondial+14.12.2016

MITARBEITER/INNEN AM ABI

WissenschaftlerInnen

Dr. Martin Adelman

Arbeitsschwerpunkte: Entwicklungspolitik; Regionalismus; AGGN (African Good Governance Network)

Regionalschwerpunkt: Südliches Afrika

Mitgliedschaften: Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD); Fachbeirat Hochschule und Entwicklung Baden-Württemberg; Nachhaltigkeitsrat Stadt Freiburg

Petra Bauerle, M.A.

Arbeitsschwerpunkte: Demokratisierung; ethnisch-religiöse Konflikte; sozialwissenschaftliche Umfragen und Statistik

Dr. Helga Dickow

Arbeitsschwerpunkte: Ethnische und religiöse Konflikte; die gesellschaftspolitische Rolle der Kirchen; charismatische Kirchen; Innen- und außenpolitische Entwicklungen

Regionalschwerpunkte: West- und Zentralafrika, Südafrika

Mitgliedschaft: Programmbeirat CARE Deutschland-Luxemburg e. V.

Dr. Cristina Espinosa

Arbeitsschwerpunkte: Resource Governance, Transnationale Umweltbewegungen, Rechte der Natur, Interpretative Qualitative Methoden, Diskurstheorien and Diskursanalyse, Politische Ökologie

Regionalschwerpunkt: Lateinamerika

Felix Haaß, M.A.

Arbeitsschwerpunkte: Power-Sharing, Entwicklungshilfe, Demokratisierung, Bürgerkriege, Peacekeeping, VN-Sicherheitsrat, Quantitative Methoden der Sozialwissenschaft

Regionalschwerpunkt: Sub-Sahara Afrika

Dr. Justine Hunter

Arbeitsschwerpunkte: Monitoring & Evaluierung; wirkungsorientierte Monitoringssysteme; Programmtheorie; M&E in fragilen Kontexten; Zivilgesellschaft und politische Partizipation; Transitional Justice

Regionalschwerpunkte: Südliches Afrika, Zentralasien

Clemens Jürgenmeyer, M.A.

Arbeitsschwerpunkte: Globalisierung und Entwicklungspolitik; Politische Ökonomie der Internationalen Beziehungen; Politische Theorie

Regionalschwerpunkt: Indien

Mitgliedschaften: Deutsch-Indische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Asienkunde, Wiss. Beirat Südasiens

Dr. Christian von Lübke

Arbeitsschwerpunkte: Governance; Wirtschaftliche Entwicklung; Politische Ökonomie; Demokratisierung; Dezentralisierung; Anti-Korruption; staatliche Reformprozesse; Elitenkonstellationen und -wandel; Zivilgesellschaft

Regionalschwerpunkt: Asien, Südostasien (insbesondere Indonesien)

Mitgliedschaften: Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), American Political Science Association (APSA), European Consortium for Political Research (ECPR), Deutsche Gesellschaft für Asienkunde (DGA)

Dr. Tilman Lüdke

Arbeitsschwerpunkte: Interaktion zwischen Europa und dem Nahen Osten; (Politischer) Islam; Demokratisierung und Bürgerlichkeit; Vergleichende Konfliktforschung

Regionalschwerpunkte: Naher Osten, Türkei, Zypern

Mitgliedschaften: Middle East Studies Association of America (MESA); Subdirector von Segle XX: Revista Catalana d'Historia, Revista Anual, Barcelona

Prof. Dr. Andreas Mehler

Arbeitsschwerpunkte: Machtteilung nach Friedensabkommen, gewaltsame Konflikte, Krisenprävention, Staat und Staatlichkeit, Demokratisierungsprozesse, deutsche und französische Afrikapolitik

Regionalschwerpunkt: Frankophones West- und Zentralafrika

Mitgliedschaften: CrossArea (Gründungsmitglied), Vereinigung der Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD)

Ann Philipp, M.A.

Arbeitsschwerpunkte: Entwicklungspolitik, Gesundheitssysteme; Redaktion Internationales Asienforum

Regionalschwerpunkte: Südasien, Indien

Dr. Ingrid Wehr (beurlaubt)

Arbeitsschwerpunkte: Vergleichende Wohlfahrtsregimeforschung; Staatstheorie und Staats- und Parteienforschung; Entwicklungspolitik und -theorie, insbesondere verwobene Moderne; Ungleichheitsforschung

Regionalschwerpunkte: Lateinamerika (insbesondere Cono Sur)

Mitgliedschaften: Latin American Studies Association (LASA); Dt. Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW); European Consortium of Political Research (ECPR); Intl. Sociological Association (ISA); Beirat Femina Politica

Dr. Franzisca Zanker

Arbeitsschwerpunkte: Friedensprozesse, Legitimität, Staatsbürgerschaft, Migration und Zwangsvertreibung

Regionalschwerpunkte: Sub-Sahara Afrika

Mitgliedschaften: International Studies Association

Assoziierte WissenschaftlerInnen

Prof. Dr. Gordon Crawford (Coventry University/UK, Honorarprofessor an der Universität Freiburg)

Prof. Dr. Theodor Hanf (ehem. Direktor des ABI)

Prof. Dr. Reinhart Kößler (ehem. Direktor des ABI)

Prof. Dr. Philipp Nel (Gastwissenschaftler 2016, University of Otago)

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Oberndörfer (Ehrenvorsitzender des ABI e.V., ehem. Direktor des ABI)

Dr. Beatrice Schlee (Freie Mitarbeiterin)

Dr. Benjamin Schütze (Mitarbeiter am Lehrstuhl Entwicklungspolitik, Universität Freiburg)

Prof. Dr. Heribert Weiland (ehem. Direktor des ABI)

DoktorandInnen

Juan Luis Camacho

Arbeitsschwerpunkte: Ressourcenkonflikte, indigene Bewegungen, Neoextraktivismus

Regionaler Schwerpunkt: Lateinamerika (insbesondere Amazonasgebiet-Peru)

Alexander Chimange

Arbeitsschwerpunkte: Dynamics of election violence and the effects on the victims

Regionaler Schwerpunkt: Zimbabwe

Benedikt Kamski

Arbeitsschwerpunkte: Ressourcenkonflikte, Development Policies, Politische Ökonomie

Regionaler Schwerpunkt: Ostafrika (insbesondere Äthiopien)

Rosa Lehmann

Arbeitsschwerpunkte: Landfrage, Erneuerbare Energien

Regionaler Schwerpunkt: Mexiko

Fabricio Rodriguez

Arbeitsschwerpunkte: Macht, Ressourcenkonflikte, politische Ökonomie mineralischer und fossiler Rohstoffe

Regionaler Schwerpunkt: China, Lateinamerika

Adepeju Solarin

Arbeitsschwerpunkte: Conflict resolution, international mediation, restorative justice, peacemaking circles, reconciliation, communicative action, ritual

Regionale Schwerpunkte: Nigeria, Liberia, Croatia, Iran, and Israel/Palestine

Wissenschaftsunterstützende Mitarbeiterinnen

Judith Altrogge, Petra Bauerle, Carmen Gehri, Stefanie Gerum, Angela Herrmann, Melanie Spöri

STRUKTUR DES ABI

Trägerverein des ABI

Der Trägerverein stellt die institutionelle Grundlage des Instituts dar. Neben dem Vereinsvorstand und der Mitgliederversammlung berät ein Forschungsausschuss die wissenschaftliche Entwicklung des Instituts.

Vorstand:

Prof. Dr. Karl Schmitt, Vorsitzender
Prof. Dr. Hermann Avenarius, stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Jakob Rösel, Beisitzer
Prof. Dr. Andreas Mehler, Beisitzer

Vereinsmitglieder:

Prof. Dr. Günter Behrmann, Potsdam
Prof. Dr. Yves Bizeul, Rostock
Prof. Dr. Manuela Boatca, Freiburg (Forschungsausschuss)
Prof. Dr. Claudia Derichs, Marburg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Ulrich Eith, Freiburg
Prof. Dr. Ulf Engel, Leipzig (Forschungsausschuss)
Prof. Dr. Klaus Faupel †, Salzburg
Prof. Dr. Michael Fremerey, Kassel
Prof. Dr. Wolfgang Gessenharter, Hamburg
PD Dr. Carsten Giersch, Berlin Risk Institute
Prof. Dr. Theodor Hanf, Freiburg
Prof. Dr. Christof Hartmann, Duisburg
Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Jäger, Freiburg
Prof. Dr. Gottfried-Karl Kindermann, München
Prof. Dr. Hans Maier, München
Prof. Dr. Christoph Marx, Essen
Prof. Dr. Gerd Mielke, Mainz
Prof. Dr. Hans-Otto Mühleisen, Augsburg
Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Oberndörfer (Ehrevorsitzender)
Prof. Dr. Anika Oettler, Marburg (Forschungsausschuss)
Prof. Dr. Jürgen Rüländ, Freiburg
Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer, Freiburg (Rektor der Universität)
Prof. Dr. Siegmar Schmidt, Koblenz-Landau
Prof. Dr. Gesine Schwan, Frankfurt/Oder
Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz, München
Prof. Dr. Jürgen Schwarz, München
Prof. Dr. Alexander Stroh, Bayreuth (Forschungsausschuss)
PD Dr. Christian Wagner, Berlin
Prof. Dr. Heribert Weiland, Freiburg
Prof. Dr. Nikolaus Werz, Rostock
Prof. Dr. Jürgen H. Wolff, Bochum

Beirat

Seit 2000 wird die Arbeit des Instituts durch einen Beirat unterstützt und gefördert. Seine Aufgabe besteht darin, die Belange des Instituts auf den verschiedenen Ebenen in Gesellschaft und Politik zu vertreten. Ihm gehören bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit an.

Mitglieder des Beirats:

Beiratsvorsitzender: Dr. Gernot Eler (MdB), Freiburg/Berlin

Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Cremer (Generalsekretär Deutscher Caritasverband), Freiburg

Margret Böhme, Freiburg (Ehrensensatorin Universität Freiburg)

Bärbel Dieckmann (Präsidentin Welthungerhilfe), Bonn

Dr. Bernd Eisenblätter (ehem. Geschäftsführer GIZ), Eschborn

Prof. Dr. Dr. h. c. Erhard Eppler (Bundesminister a. D.), Schwäbisch Hall

Hermann Frese (Unternehmer), Freiburg

Peter Friedrich (Staatsminister a. D.), Konstanz/Berlin

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin der GIZ), Eschborn

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Jäger (ehem. Rektor der Universität), Freiburg

Thomas Keller (Deutsche Bank, Leiter Region Württemberg), Stuttgart

Prof. Dr. Klaus Leisinger (Präsident Stiftung Globale Werte Allianz), Basel

Dr. Stefan Mair (Mitglied der Hauptgeschäftsführung des BDI), Berlin

Prof. Dr. Peter Molt (Universitätsprofessor), Trier

Dr. Christoph Münzer (Hauptgeschäftsführer des WVIB), Freiburg

Helmut Rau (MdL, Staatsminister a. D.), Stuttgart

Dr. Dieter Salomon (Oberbürgermeister der Stadt Freiburg), Freiburg

Dr. Ursula Schäfer-Preuss (Chair Global Water Partnership), Potsdam

Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer (Rektor Universität Freiburg), Freiburg

Georg Schmidt (Afrika-Beauftragter des Auswärtigen Amtes), Berlin

Edith Sitzmann (Fraktionsvorsitzende B90/Grüne Landtag), Freiburg

Barbara Unmüßig (Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung), Berlin

Prof. Dr. Heribert Weiland (ehem. Direktor des ABI), Freiburg

Peter Weiß (MdB), Emmendingen/Berlin

Prof. Dr. Ernst Ulrich Freiherr von Weizsäcker (ehem. MdB, ehem. Präsident Wuppertal Institut Klima, Umwelt, Energie), Emmendingen

